Amtliche Mitteilung • An einen Haushalt • Zugestellt durch Post.at

VOLDERER GEMEINDEBLATT

AUSGABE 03 21

Informationsblatt für die politische Gemeinde Volders · Jahrgang 43

Spiel mit mir Wochen 2021 - das war bei uns los

ab Seite 18

Neuigkeiten von der Nikolaus- und Krampusgruppe Volders

Seite 29

Volders als Vorbildgemeinde in Tirol

Seite 36

Hagel und starker Regen ...

... verursachten Vermurungen am Volderberg und im Voldertal.
Trotz allem blieben wir im Sommer 2021 von großen Schäden bewahrt.

Bericht des **Bürgermeisters**

Verehrte **Gemeindebürgerinnen,** verehrte **Gemeindebürger!**

Ganz besonders freue ich mich, wenn ich als Bürgermeister der Gemeinde Volders zu Ehrungen verdienter Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger gratulieren darf.

Verdienstmedaille des Landes Tirol

Nachdem im Jahr 2020 die Landesauszeichnungen nicht vergeben werden konnten, haben Tirols Landeshauptmann Günther Platter und Südtirols Landeshauptmann Dr. Arno Kompatscher am 15. August 2021 im Riesensaal der Kaiserlichen Hofburg in Innsbruck die Landesauszeichnungen für beide Jahre an verdiente Nord- und Südtiroler Persönlichkeiten verliehen.

Foto: Die Fotografen

Karl Wurzer – Gemeinde-Chronist

Seit 1976 betreut Karl Wurzer die Gedenkstätte „Volderer Tummelplatz“, organisiert Sanierungen am Friedhof und an der „Lourdes Kapelle“ sowie die jährlichen Gedenkveranstaltungen am Seelensonntag und wurde dafür bereits vor einigen Jahren vom Schwarzen Kreuz Österreich ausgezeichnet. Seit 1987 ist Karl Wurzer Gemeinde-Chronist und organisierte bereits viele Ausstellungen sowie regelmäßige Führungen im Freilichtmuseum „Rätische Siedlung Himmelreich“, auf Schloss Friedberg, in der Karlskirche und „Krippele schaug’n in Volders“. Seit 2014 begleitet Karl Wurzer die Kinder im Kinderhort als „Hort-Opa“ und erzählt ihnen viel von „Volders heute und damals“. Zusätzlich war Karl Wurzer 10 Jahre lang Bezirks-Chronist (2008 – 2018) und 5 Jahre lang Landes-Chronist-Stellvertreter (2013 – 2018). Seit 2017 arbeitet er nicht nur als Gemeinde-Chronist, sondern auch für das Gemeindearchiv laut Tiroler Archivgesetz.

Karl Wurzer ist seit 1973 Mitglied beim Partisanerbund Volders. Im Laufe der Geschichte sind die Tiroler Sakramentsgarden mehrfach aufgelöst worden, wobei an den Orten Thaur, Hall, Volders und Schwaz die Erhaltung der Tradition gelungen ist. Im Jahr 2013 haben sich die vier Garden zu den „Tiroler Sakramentsgarden“ zusammengeschlossen. Sie werden wegen ihrer Traditionswaffe, der Partisane, auch Partisaner genannt. Durch Mitarbeit von Karl Wurzer wurden die Tiroler Sakramentsgarden 2013 zum immateriellen Kulturerbe Österreichs der UNESCO eingetragen. 24 Jahre lang liefert der Partisanerbund Volders, damit auch Karl Wurzer regelmäßig an mehreren Wochenenden „Essen auf Rädern“ für den Gesundheits- und Sozialsprengel an bedürftige Personen aus.

Als jahrelanger Funktionär, davon als Obmann von 2016 bis 2019 beim Heimatkunde- und Museumsverein Wattens-Volders führte Karl Wurzer in dieser Zeit die Katalogisierung aller Artefakte mit Fachleuten durch. Auch beim „Museum Wattens“ war am Beginn seine Mitarbeit gewünscht. In Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck, Institut für Archäologien, Prof. Dr. Harald Stadler war Karl Wurzer Organisator von Projekten wie „Gräberfeld in der Augasse Volders“ (2001), „Volders und Russland im 1. Weltkrieg“ (2014). Karl war auch Mitorganisator mehrerer „Heimatkundlicher Blätter“ für den Heimatkunde- und Museumsverein Wattens-Volders. Seit 2015 ist er Schriftführer vom Kosakenverein Lienz.

Der damalige Bauamtsleiter Karl Wurzer stand zusätzlich zu seiner Arbeit im Bauamt seit 1996 dem Energierat der Klimabündnisgemeinde Volders sowie von 1999 bis zu seiner Pension im Jahr 2005 dem Ausschuss der „e5“-Gemeinde Volders als Organisator und Schriftführer zur Verfügung und hat aktiv in diesen Ausschüssen mitgearbeitet.

In Zusammenarbeit mit dem Kulturausschuss organisierte Karl im Jahr 1982 die erste und im Jahr 2002 die zweite Auflage des Buches „Volders – eine Wanderung durch drei Jahrtausende“ sowie im Jahr 1984 die Gründung der Gemeindepartnerschaft mit der Marktgemeinde Mühlbach

mit Spinges, Vals und Meransen in Südtirol.

Zusätzlich war Karl Wurzer noch von 1996 bis 1999 Präsident des Tiroler Imkerverbandes und Obmann der Tiroler Imkergenossenschaft sowie Schriftführer beim Österreichischen Imkerbund von 1989 bis 1999. Seit 2017 ist Karl auch noch Mitglied beim Pfarrgemeinderat der röm.-kath. Pfarre Volders.

Die Gemeinde Volders dankt Karl Wurzer für seinen unermüdlichen Einsatz in vielen Organisationen, gratuliert zur Verdienstmedaille des Landes Tirol und dankt für den außergewöhnlichen Einsatz für unser Land und für unsere Gemeinde.

Unwetter und Katastrophen im Sommer 2021

Viele Medien berichteten vom Ausnahmezustand in Deutschland, Belgien, den Niederlanden, in der Schweiz und in mehreren Bundesländern in Österreich, auch bei uns in Tirol. „So eine Katastrophe haben wir noch nicht gesehen. Es ist wirklich verheerend“, sagten viele Menschen dort. Tagtäglich hören wir von den Waldbränden im Süden Europas, in der Türkei und in Amerika, in Tirol gab es heuer relativ viele Murenabgänge.

Bei solchen Ereignissen kommen bei mir Erinnerungen aus dem Jahr 1965 zurück. Als Bürgermeister bin ich froh, dass Gemeinderäte früherer Generationen mit den damaligen Bürgermeistern Ing. Richard Dierl und Erwin Posch in den 1960er bis Ende der 1980er Jahre viel Geld und Arbeit in den Hochwasserschutz in Volders und am Volderberg gesteckt haben.

In den vergangenen 24 Jahren wurde der Hochwasserschutz in unserer Gemeinde laufend verbessert. Durch den Bau der Hochschwarzbach- und Schlossbachableitungen im Jahr 2000 sowie dem Ausbau der Großvolderbergstraße und der Unterbergstraße im Jahr 2005 mit kleineren Rückhaltebecken, dem Bau des Regenwasserpumpwerkes in der Volderer Au, aber auch durch den Neubau der überdimensionierten Kanäle im Ortszentrum hoffen wir, dass bei Starkregenereignissen die Gebäude in unserer Gemeinde möglichst verschont bleiben.
Kommando und Feuerwehrmannschaften unserer beiden Feuerwehren sind bestens ausgebildet und ortskundig. Sie können Katastrophen zwar nicht verhindern, aber nach besten Kräften überall helfen. Das haben sie bereits vielfach bewiesen. Für diese Bereitschaft danke ich im Namen der Gemeinde.

Veranstaltungen im Herbst

Nach den Lockdowns bis Juli 2021 sind nun mehrere Veranstaltungen im Herbst geplant: 140 Jahre Feuerwehr Volders mit Fahrzeugsegnung und Festakt, 50 Jahre Gemeindebücherei mit Ausstellung und Festakt, 40 Jahre Kindergarten Volders mit nachträglicher Eröffnungsfeier unseres neuen Kinderbildungszentrums mit Kindergarten und Kinderkrippe. Alle Funktionäre sind voller Tatendrang und haben einiges vor im Herbst 2021. Die große Frage ist allerdings: Wie geht es mit den Corona-Infektionszahlen weiter? Können diese Feiern mit den derzeitigen Maßnahmen überhaupt stattfinden oder gibt es ab Herbst wieder schärfere Einschränkungen? Das wird auch vom Verhalten der Bürgerinnen und Bürger und wahrscheinlich von der 3-G-Regelung abhängen. Mit Stand vom 11. August 2021 haben in der Gemeinde Volders 59,8 % der Bevölkerung die 1. Impfdosis bekommen und 54,65 % sind vollimmunisiert. Obwohl jetzt genug Impfstoffe vorhanden wären, sind immer noch 40 % nicht geimpft, bei denen allerdings auch die Zahl der Genesenen zu berücksichtigen ist.

Ich hoffe, dass wir möglichst bald wieder mit normalen Verhältnissen in eine schöne Wintersaison starten können und durch viele impfwillige Mitbürgerinnen und Mitbürger dieses Virus möglichst bald stoppen können. Ich bin dankbar, dass unsere Volderer Ärztinnen und Ärzte immer bereit sind zu helfen und – so viel ich gehört habe – auch ohne lange Anmeldung gegen dieses Coronavirus impfen können.

» **Bürgermeister Maximilian Harb**

INHALT

» Bericht des Bürgermeisters 2
» Aufgaben d. Überprüfungsausschusses 4
» Standesfälle 5
» Änderung Wasser- und Kanalgebührenverordnung 5
» Leistbares Wohnen 6
» EU GR 8
» Senselerweg 9
» Europa fängt i. d. Gemeinde an 12
» PORG Volders 14
» Gesundheits- und Sozialsprengel 15
» Bücherei Volders 16
» Spiel mit mir Wochen 18
» Volksschule I und II 26
» Feuerwehr GVB 28
» Nikolaus- und Krampusgruppe 29
» Kulturausschuss 30
» Ortschronist 31
» Rezept 32
» Abfallwirtschaft ..... 33+34
» Klimabündnis Tirol 35
» Volders: Vorbildgemeinde in Tirol 36
» Radwegprojekt in Volders 37
» Reparaturcafe Volders 39
» Abfallentsorgungsplan 40

IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger, Eigentümer: Gemeinde Volders, 6111 Volders, Bundesstraße 23.

Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Maximilian Harb, 6111 Volders, Bundesstraße 23, bzw. der jeweilige Verfasser des Artikels.

Redaktion: Barbara Dluhy, 6111 Volders, Bundesstraße 23.

Druck: Alpina Druck

Erscheinungsweise: vierteljährlich.

Gedruckt wird auf Umweltpapier.

Das nächste Gemeindeblatt erscheint im Dezember 2021. Redaktionsschluss: 12.11.2021

EINBLICK IN DIE AUSSCHÜSSE DER GEMEINDE

Welche Aufgaben hat der Überprüfungsausschuss?

In der Außenwahrnehmung tritt vor allem der Gemeinderat in Erscheinung, wobei dieser nur der sichtbare Teil des Eisberges ist. Der Großteil der vorbereitenden Tätigkeiten wird von den Ausschüssen gemeinsam mit den Gemeindebediensteten erledigt. Daher gibt es auch eine ganze Reihe an Ausschüssen. Manche Ausschüsse sind dauerhaft eingerichtet (z.B. Ausschuss für Jugend, Sport, Tourismus und Freizeit oder Ausschuss für technische Angelegenheiten) und andere werden zeitlich begrenzt oder für einen bestimmten Zweck eingerichtet (z.B. Sonderausschuss Postgründe für die Entwicklung des Postgründe-Areals). Es gibt aber auch bestimmte Ausschüsse, welche eingerichtet werden müssen, da sie einen wesentlichen, gesetzlichen Auftrag erfüllen. Und hier spielt der Überprüfungsausschuss eine wichtige Rolle.

Transparenz und Kontrolle

Eine Gemeinde verfügt über einen Gestaltungsspielraum und nutzt diesen natürlich entsprechend für das Wohl der Volderer Bevölkerung. Insbesonders geht es darum, die Zukunft zu gestalten und dies stets unter wirtschaftlichen und gesetzlichen Gesichtspunkten. Damit die Rahmenbedingungen eingehalten werden, muss jemand auch kontrollieren. Genau jene Kontrollaufgabe übernimmt der Überprüfungsausschuss. Er hat also die Gebarung (= finanzielle Haushalts-/Geschäftsführung) der Gemeinde einschließlich ihrer wirtschaftlichen Unternehmen auf ihre

- Gesetzmäßigkeit
- Sparsamkeit
- Wirtschaftlichkeit und
- Zweckmäßigkeit

zu überprüfen.

Damit der Überprüfungsausschuss überprüfen kann, benötigt er natürlich alle relevanten Informationen und daher sind ihm alle erforderlichen Unterlagen vorzulegen und die entsprechenden Auskünfte zu erteilen. Diese Beschreibung klingt ein wenig nach den parlamentarischen Untersuchungsausschüssen, von welchen man immer wieder in den Medien hört. Und dieser Vergleich ist gar nicht so falsch, denn auch hier geht es vor allem um Transparenz. Auf Gemeindeebene geht es natürlich nicht so hoch her wie in Wien und durch die gemischte Besetzung der Volderer Ausschüsse mit VertreterInnen von allen politischen Listen ist die Zusammenarbeit sehr offen. Ebenso ist der Überprüfungsausschuss von allen politischen Listen besetzt, damit ist bereits ein solider Grundstein an Transparenz gelegt.

Wichtig ist jedoch, dass Bürgermeister, die Bürgermeister-Stellvertreter, sonstige zur Anordnung von Aus- und Einzahlungen Bevollmächtigte, der Amtsleiter, der Finanzverwalter und Kassenbedienstete dem Überprüfungsausschuss nicht angehören - ansonsten würden sie sich selbst kontrollieren und das wäre nicht zielführend. Alle anderen Gemeinderäte dürfen als Mitglieder in den Überprüfungsausschuss nominiert werden. In Volders besteht der Überprüfungsausschuss aus 6 Mitgliedern.

Was hat der Überprüfungsausschuss konkret zu tun?

Gemäß Tiroler Gemeindeordnung muss der Überprüfungsausschuss mindestens in jedem dritten Monat die Kassen prüfen. Einige wichtige Punkte, welche zudem zu prüfen sind:

- Kassenbestände
- Belege und die Übereinstimmung mit Buchungen, sowie die Einhaltung der Ansätze des Voranschlages
- Ordnungsgemäße Durchführung der Kassen
- zeitgerechte Erledigung von Einnahmen und Ausgaben
- Einnahmenrückstände dürfen kein untragbares Ausmaß annehmen
- Ermessensausgaben (Subventionen u. ä.) müssen durch Beschlüsse des Gemeinderates gedeckt sein
- Skonti und sonstige Zahlungserleichterungen wurden geltend gemacht
- Bargeldbestand der Kasse wird so niedrig als möglich gehalten
- Vorschüsse und Verwahrgelder rechtzeitig eingefordert bzw. abgeführt
- Vorprüfung des Rechnungsabschlusses
- Kontrolle der Einhaltung des Voranschlages und der Aufklärung erheblicher Abweichungen
- Prüfung der sachlichen und rechnerischen Richtigkeit, sowie der Gesetzmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Einnahmen und Ausgaben
- und letztlich, dass die bei der vorhergegangenen Kassenprüfung festgestellten Mängel behoben worden sind.

Eine trockene Angelegenheit?

Wenn man sich die Liste der zu prüfenden Themen ansieht, dann klingt das auf den ersten Blick nicht besonders aufregend. Aber das täuscht. Besonders spannend ist es, Gemeindeeinrichtungen oder Projekte auf den Prüfstand zu stellen und diese auf Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit zu überprüfen. Hier braucht es ein umfassendes wirtschaftliches Verständnis und den Blick auf das große Ganze. Der Überprüfungsausschuss gibt sich die Zeit, um Themen von allen Seiten kritisch zu beleuchten und dem Gemeinderat dann das Ergebnis zu präsentieren bzw. Änderungen einzufordern. Es macht Spaß, mit den Mitgliedern des Überprüfungsausschusses Verbesserungen zu erarbeiten. Mit jedem Austausch lernt man dazu und bekommt einen tieferen Einblick in die Funktionsweise der Gemeinde.

Ich freue mich, dass der Überprüfungsausschuss mit engagierten und kompetenten Persönlichkeiten besetzt ist und danke allen Mitgliedern für ihre verantwortungsvolle, kritische, konstruktive und offene Arbeit.

Copyright: Mario Junker

» MMag. Mario Junker
Obmann Überprüfungsausschuss

SERVICE

Standesfälle 12.05.2021 - 10.08.2021

Geburtstage:
Grießer Aloisia, 90
Prosser Ursula, 80
Wutte Karl, 80
Skrbec Johann, 90
Egger Hermann, 80
Raß Josef, 80
Karnutsch Maria-Luise, 80
Ing. Pidner Josef, 80

Sterbefälle:
Monz Erna, 92
Bleijswijk Irma, 92
Piller Hansjörg, 79
Slama Franz, 63
Hupfauf Walter, 88
Rieser Ursula, 80
Streiter Frieda, 77

Jubelhochzeiten:
Kendler Helmut und Marcelle
Goldene Hochzeit

Dipl.-Ing. Wessiak Horst und Ingeborg
Goldende Hochzeit

Ing. Innerhofer Walter und Rosamunda
Goldene Hochzeit

Nagl Alois und Hildegard
Goldene Hochzeit

Das Babypaket
zum Start ins neue Leben

Liebe Eltern!

Die Gemeinde Volders gratuliert allen frischgebackenen Eltern recht herzlich zur Geburt ihres Kindes.

Wir freuen uns über jedes Kind, das in unsere Gemeinde geboren wird und möchten es mit dem Babypaket herzlich in unserer Mitte willkommen heißen.
Aufgrund der neuen Datenschutzregelungen dürfen wir die Eltern leider nicht mehr persönlich anschreiben.

Daher bitten wir euch, im **Meldeamt der Gemeinde Volders** vorbeizukommen und das Babypaket abzuholen.

INFORMATION

Änderung der Wasser- und Kanalgebührenverordnung
als auch der Richtlinien für die Förderung von Gewerbe- und Landwirtschaftsbetrieben

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!
Das Gemeindeamt Volders weist auf die neu beschlossenen Wasser- und Kanalgebührenordnungen, sowie auf die Richtlinien zur Förderung von Gewerbe- und Landwirtschaftsbetrieben hin. Speziell betroffen sind bei den Änderungen auch PoolbesitzerInnen und LandwirtInnen. Auf der Gemeindehomepage unter **www.volders.tirol.gv.at** unter dem Menüpunkt – Bürgerservice – Verordnungen sind diese zu finden.

Mit der Bitte um Kenntnisnahme
» Die Gemeindeverwaltung

Leistbares Wohnen: So erfolgt die Vergabe von Wohneinheiten

In der letzten Ausgabe des Gemeindeblattes konnte ich euch einen Überblick zum aktuellen Stand in Bezug auf die Umsetzung von leistbarem Wohnen auf den Postgründen geben. Dazu möchte ich mich für all die Resonanz und Fragen bedanken, dies zeigt den großen Bedarf und das Interesse. Und ebenso darf ich eine oftmalige Bitte aufgreifen und hier die Details zu Vergaberichtlinie erläutern.

Die Vergabe von Wohnungen und Reihenhäusern ist eine sensible Angelegenheit, denn es geht um die wohl größte Investition einer jeden Person im Lauf ihres Lebens. Ganz besonders wichtig wird es, wenn die gewünschte Immobilie zudem noch unter Marktpreis und im Ort, wo man gerne bleiben möchte, zur Verfügung gestellt wird. Die Vergabe kann nicht einem Bauträger übergeben werden, denn es geht um die Interessen von Voldererinnen und Volderer, daher kümmern wir uns seitens der Gemeinde um die Wahrung dieser Interessen.

Transparenz als Fundament

Es stehen zwei Wege zur Wahl: Entweder es gibt einen kleinen Ausschuss, welcher im Verborgenen und hinter verschlossenen Türen die Vergabe entscheidet oder es werden Regeln definiert mit klar nachvollziehbaren Kriterien und anhand dieser werden Wohneinheiten vergeben. Diese Entscheidung fiel uns im Gemeinderat leicht, wir gehen den Weg der Transparenz. Und dies einstimmig. Somit mussten wir Regeln definieren - keine einfache Aufgabe, denn hinter Regeln steht immer auch die Abwägung zwischen Alternativen. So müssen wir beispielsweise entscheiden, ob es ein Vor- oder Nachteil ist, wenn man Kinder hat und dann weiter, ob das Alter der Kinder eine Rolle spielt. Soll jemand mit 2 Kindern im Alter von 21 und 23 Jahren den gleichen Anspruch haben, als jemand mit kleinen Kindern im Alter von 3 und 5 Jahren?

Diese Diskussion und viele weitere waren sehr intensiv, aber stets konstruktiv. Und damit sie sinnvoll erfolgen und nicht 17 engagierte Personen mitdiskutieren, wurde die Aufgabe der Regeldefinition dem Sonderausschuss für die Grundstücks- und Wohnungsvergabe übergeben. Dies macht vollkommen Sinn, denn zum einen muss dieser Ausschuss später die Regeln auch anwenden und damit leben, hat also ein hohes Interesse ein solides Werk zu erarbeiten. Weiters besteht dieser Ausschuss aus 6 engagierten Gemeinderäten, was eine gute Diskussion ermöglicht.

Die Richtlinien im Detail

Letztlich hat dieser Ausschuss die Vergaberichtlinien für Eigentumswohnungen, Reihenhäuser und Mietwohnungen definiert und diese wurden vom Gemeinderat genehmigt und somit aktiviert. Ich darf hier wesentliche Teile der Richtlinien in reduzierter Form vorstellen. Die vollständigen Richtlinien findet ihr online auf der Homepage der Gemeinde Volders und bei Fragen wendet euch bitte gerne an mich.

- Antragsberechtigt sind volljährige Personen, die durchgehend seit mindestens zehn Jahren in Volders mit Hauptwohnsitz gemeldet sind und auch in Volders wohnen bzw. in den vergangenen 20 Jahren einmal durchgehend mindestens zehn Jahre in Volders mit Hauptwohnsitz gemeldet waren und hier gewohnt haben.
- Es können auch 2 Personen gemeinsam einen Antrag stellen, sofern sie verheiratet sind, oder in einer Lebensgemeinschaft leben sowie mindestens ein Jahr im gemeinsamen Haushalt leben und dort gemeldet sind oder in einer eingetragenen Partnerschaft leben. In diesem Fall werden nur die Punkte jener Person gewertet, welche hier die höchsten Punkte erreicht.
- Die/der AntragstellerIn darf weder Eigentum an Superädifikaten haben, noch Wohnungseigentum, noch Grundstücke besitzen, die im Flächenwidmungsplan als Bauland ausgewiesen sind, oder im ÖROK als späteres Bauland ausgewiesen sind und gewidmet werden können, bzw. hat sie/er das bestehende Eigentum innerhalb einer Frist von einem Jahr ab Meldung des Hauptwohnsitzes aufzugeben.
- Der Gemeinde ist ein Vorkaufsrecht an Wohneinheiten, welche auf Grund der Vergaberichtlinien in das Eigentum der AntragstellerIn übertragen wurden, einzuräumen (Dies ist wichtig, denn damit wird sichergestellt, dass mit den Wohneinheiten nicht spekuliert wird).
- Der/die AntragstellerIn muss über Aufforderung der Gemeinde Volders in geeigneter Form nachweisen, dass die Finanzierung des Objektes sichergestellt werden kann und die Wohnbauförderungswürdigkeit gegeben ist.
- Die Vergabe erfolgt durch Punkte, welche anhand eines Erhebungsbogens erworben werden. Wenn jemand beim Ausfüllen des Erhebungsbogens falsche Angaben macht, verliert sie/er den Anspruch auf die Wohneinheit.
- Es gibt Punkte für

  - Die Wohndauer in Volders (gedeckelt)
  - Familienstand (Paar bekommt mehr Punkte als alleinstehende Person)
  - Anzahl und Alter der Kinder (das Alter spielt eine Rolle, denn erwachsene Kinder werden bald selbst eine Wohnung beziehen, während für kleine Kinder längere Zeit Raumbedarf besteht)
  - Besondere soziale Verhältnisse (z.B. Behinderung)
  - Aktive Mitgliedschaft in eingetragenen Volderer Vereinen (gibt eine niedrige Punktezahl, aber es soll ein kleiner Vorteil sein, wenn man sich für die Gemeinschaft engagiert)

Wie eingangs beschrieben, ist es keine einfache Aufgabe, Regeln zu definieren, denn damit wird stets zwischen Möglichkeiten abgewogen. Und natürlich gibt es viele Meinungen dazu, was mehr oder weniger „wert“ ist. Aber letztlich muss eine Entscheidung getroffen werden, denn ansonsten landet die Diskussion hinter verschlossenen Türen und es wird eben nicht nach transparenten Regeln entschieden. Mit den Vergaberichtlinien

ist klar beschrieben, welche Kriterien für den Erhalt einer Wohneinheit relevant sind. Damit ist der Prozess für die Vergabe der Wohneinheiten auf den Postgründen im nächsten Jahr (2022) aufgesetzt und wir freuen uns diese Möglichkeit für Volderer-innen und Volderer anbieten zu können.

Sobald die Pläne fertiggestellt wurden, erfolgt eine Vorstellung des Bauprojektes „Postgründe“ und im Anschluss startet die Antragsphase.

Copyright: Mario Junker

» MMag. Mario Junker
Obmann des Ausschusses für Grundstücks- und Wohnungsvergabe
Obmann des Ausschusses Postgründe

Hecken schneiden!

Dass Bäume, Sträucher und Hecken wachsen wohin sie wollen, ist in der Natur ganz normal. Daher ist der Heckenschnitt ein ganz wichtiger Teil der Gartenpflege. Leider ist sehr oft festzustellen, dass ungepflegte Hecken weit in die Straßen hineinragen, wordurch die Fahrbahn verengt und damit die Verkehrssicherheit negativ beeinflusst wird. Gehsteige werden eng, wenn Bäume, Sträucher oder Hecken ungepflegt in diesen Raum hineinwachsen.

Jede/r Gartenbesitzer/in ist selbst dafür verantwortlich, dass Sträucher und Hecken regelmäßig zurückgeschnitten werden. Gerade in den Wintermonaten gibt es durch ungepflegte Hecken oft Schwierigkeiten für den Schneeräumdienst. Ich darf darauf hinweisen, dass alle GrundbesitzerInnen für den Schneeräumdienst auf dem angrenzenden Gehsteig oder der Fahrbahn gesetzlich verantwortlich sind, auch wenn der Winterdienst der Gemeinde die Schneeräumung macht. Wenn Bäume, Sträucher oder Hecken einen ordentlichen Schneeräumdienst nicht zulassen, müssen diese Arbeiten künftig die Grundbesitzer selbst erledigen.

Darum bitte ich ganz dringend, Bäume, Sträucher oder Hecken im Herbst soweit zurückzuschneiden, dass sie keinen Fremdgrund, keine öffentliche Straße und keinen öffentlichen Gehsteig behindern.

» Bürgermeister Maximilian Harb

EU-LEADER Initiative,
Gemeinderat sagt ja, Volders ist dabei!

Was hat der Gemeinderat Volders konkret beschlossen?

In der Gemeinderatssitzung vom 17. Juni 2021 hat der Gemeinderat einstimmig die Mitgliedschaft von Volders im Verein „Regionalmanagement Innsbruck-Land“ beschlossen. Der Verein wird EU-LEADER Projekte entwickeln und einreichen. Derartige Organisationen bestehen bereits in fast allen Tiroler Bezirken und arbeiten zum Teil sehr erfolgreich. In unserem Bezirk soll für die EU-Budgetperiode 2021 – 2027 ein Regionalmanagement eingerichtet werden und möglichst zeitnah starten. Diese Programme sind zu 70% von EU, Bund und Land finanziert. 30% Eigenmittel sind von der Region aufzubringen. Das LEADER Projekt für Innsbruck Land wurde vom Land Tirol initiiert und wird unterstützt.

Was sind LEADER Projekte?

LEADER ist ein über 30 Jahre bestehendes EU-Förderprogramm und steht als Abkürzung für:

Liaison **e**ntre **A**ctions de **D**eveloppement de l´**E**conomie **R**urale und bedeutet „Verbindungen zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft".

In LEADER sollen vor allem Projekte gefördert werden, die von der Bevölkerung kommen und damit ihrem Bedarf und ihren Bedürfnissen entsprechen und nicht von „oben“ aufgezwungen werden. LEADER ist also ein Bottom-up-Ansatz, bei dem LandwirtInnen, Unternehmen im ländlichen Raum, lokale Organisationen, Behörden und Einzelpersonen aus verschiedenen Sektoren in lokalen Aktionsgruppen (LAG) zusammenkommen. Die LAG erarbeiten ihre eigenen lokalen Entwicklungsstrategien und verwalten ihre eigenen Haushalte. Verschiedene Kriterien, wie Innovation, Bürgerbeteiligung usw. müssen für die Förderung natürlich erfüllt werden.

Durch diesen breiten Ansatz sind Projekte von Wanderweg bis zur Entwicklung eines „Smart Region Innovation Managements“ (freie Übersetzung - „Kluges – oft digitales - Innovationsmanagement für die Region“) möglich.

Für Innsbruck - Land sind folgende Schwerpunkte vom Land empfohlen:

- Nachhaltige Mobilität
- Digitalisierung
- Klimaschutz und Klimawandelanpassung, sowie Kreislaufwirtschaft
- Nachhaltiger Tourismus (Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft) und Kultur
- Regionale Standortentwicklung und Stadt-Umlandkooperationen
- Soziale Innovation
- Natur und Umwelt
- Pilotprojekte von und für Betriebe

Musterbeispiel Bezirk Reutte

Der Verein Regionalentwicklung Außerfern (REA) legte für die letzte Rechnungsperiode der EU (2015-2020) beeindruckende Zahlen vor. Mit 255 Projekten wurden Fördergelder in der Höhe von 22,3 Millionen Euro lukriert.
Neben den LEADER Aktivitäten hat die REA Unternehmen im Außerfern auch bei den Covid-Investitionsprämien unterstützt. Ein aktueller Schwerpunkt ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Bad Hindelang bzw. Pfronten.

Konkrete nächste Schritte

Die Vereinsgründung schreitet zügig voran. Die Auftaktveranstaltung für die Kerngruppe des Vereines findet am 14. September 2021 in der Blaike in Völs statt. Unser Planungsverband „Wattens und Umgebung“ wird von BM Thomas Oberbeirsteiner vertreten. Neben allen Planungsverbandsobleuten ist auch der Bezirkshauptmann Mitglied der Kerngruppe.
Am gleichen Tag finden die ersten Arbeitsgruppensitzungen statt.
Persönlich werde ich in den Arbeitsgruppen Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel, sowie der Gruppe Stadt-Umland-Kooperation mitarbeiten.

Ich bin gespannt, wie die ersten Anträge aussehen werden, die wir frühestens Ende 2022 erwarten können.

» EU-GR Dr. Reinhard Steinlechner

SENSELERWEG - VERBINDET VOLDERS UND MÜHLBACH:

ERSTBEGEHUNG DURCH VIER MITGLIEDER DER LANDSTURMGRUPPE SENSELER VOLDERS

Warum Senselerweg?

Der Weg zwischen Volders und Mühlbach wurde seit Begründung der Dorfpartnerschaft 1984 mehrmals auf verschiedenen Routen, mit unterschiedlichen Start- und Zielpunkten begangen. Die gut funktionierende Dorfpartnerschaft gründet auf einem geschichtlichen Ereignis des ersten Koalitionskrieges, der Schlacht von Spinges vom 2. April 1797. Bei dieser Schlacht fielen neben dem „Senseler“, dem Sensenschmid Anton Reinisch, noch weitere 20 Kameraden des Gerichtes Rettenberg. Ein großer Verlust.

Der kommende 225. Jahrtag der Schlacht von Spinges, am 2. April 2022, wird zum Anlass für eine Wanderausstellung genommen. Die Eröffnung in Volders findet am 2. April 2022 statt, in der Mühlbacher Klause ist sie für den 28. Mai 2022 vorgesehen. Die Verbindung beider Dörfer soll auch begehbar und erlebbar sein. Dafür wurde der „Senselerweg“ als Weitwanderweg durch die Tuxer Alpen mit beeindruckenden Ein- und Ausblicken geschaffen. Zusätzlich können am Weg Geschichten von der Urgeschichte über die Zeitgeschichte bis zur Heimatgeschichte erlebt werden. Der Weg soll auch einen touristischen Effekt haben. Startpunkt des Weges ist die Rätersiedlung Himmelreich in Volders. Nach sieben Tagen erreicht man das Spingeser Kreuz im Gemeindegebiet von Mühlbach, das Ziel des Weges.

Bemerkenswert ist, dass die Landsturmgruppe Senseler Volders der einzige Tiroler Traditionsverein ist, der sich auf den 2. April 1797 bezieht. Alle anderen Tiroler Traditionsvereine beziehen sich auf 1809. Daher auch der Name Senselerweg.

Vier Senseler machten sich auf:

Auf geht`s

Rudolf Kogler, Peter Schär, Hubert Tirler und Reinhard Steinlechner, alle Mitglieder der Landsturmgruppe Senseler, stellten sich der Herausforderung der „Erstbegehung“ des Senselerweges. Ein Weitwanderweg muss begangen werden, um realistische Zeiten zu ermitteln und die Wegbeschreibung, die mittels Karten und Google Earth von Reinhard Steinlechner erstellt wurde, zu überprüfen. Als Kenner des Voldertales verzichteten wir auf den ersten Teil des Weitwanderweges. Dadurch war eine Begehung in fünf Tagen möglich.

Tag 1: Vom Melchplatz Steinkasern bis Toldern. (1121 m Aufstieg, 1663 m Abstieg, 17,2 km) Um 7.00 Uhr starteten wir am Melchplatz der Steinkasernalm. Unser erstes Ziel war das Naviser Jöchl. Dort waren wir nicht wenig erstaunt als ein Mann mit Kamera hinter einem Felsen auftauchte. Walter Angerer ließ sich das Ereignis nicht entgehen und startete früh morgens, um unseren ersten Übergang zu filmen.

Naviser Jöchl – Blick Richtung Mühlbach

Großes Hallo und Rudl holte seinen selbst angesetzten „Zirbeler“ hervor. Nach einer kurzen Rast ging es hinunter zur Zehenter Alm und weiter auf die Naviser Almenrunde. Wir nahmen den Weg Nr. 26 aufs Naviser Kreuzjöchl (2540 m). Hinunter in die Kluppe und hinaus zum Gasthof Kasern. Sowohl der Weg hinauf auf das Kreuzjöchl als auch der Weg hinunter in die Kluppe sind steil und der Weg ist nicht einfach zu begehen. In Kasern gab es ein wohlverdientes Essen.

Der Gasthof Kasern hat eine spannende Geschichte: Der Erbauer des Gasthofes, Johann Zingerle, geboren 1864, wanderte im Alter von 20 Jahren aus dem hintersten Schmirntal nach Alaska aus und gehörte dort zu den Wenigen, denen es gelang vom Klondike etwas Gold mitzunehmen. Er kam zurück in seine Heimat und errichtet das Gasthaus Kasern, welches 1902 eröffnet wurde.

Übernachtet haben wir in einer schönen Ferienwohnung in Toldern, Weiler Wildlahner.

Tag 2: Von Toldern bis zur Geraerhütte. (1063 m Aufstieg, 283 m Abstieg, 10,4 km)
Wir starteten um 9.00 Uhr. Erstes Ziel war die Wallfahrtskirche „Unserer Lieben Frau – zur Kalten Herberge“. Nach der Entstehungslegende wird erzählt, dass ein Holzfäller, der den winterlichen Wald hinaufstieg, unter einer Fichte eine Frau mit Kind im Schnee sitzen sah. Er meinte voll Erstaunen: „Da habt ihr eine kalte Herberge.“ Kurz darauf war die Frau verschwunden. An dieser Stelle wurde schon um 1730 eine Holzkapelle für das verehrte Mariahilfbild errichtet. Die Wallfahrtskirche wurde bald durch eine gemauerte Kirche ersetzt und mehrmals erweitert. Der Abstecher zur Wallfahrtskirche ist jedenfalls lohnend.

Kalte Herberge

Von der Kirche folgt man dem Forstweg ins Weitlahnertal. Wild, kaum begangen, den Wildlahnerferner im Blick geht man den Weg taleinwärts und lässt die Landschaft

Wildlahnerferner

auf sich wirken.

Nach der Abzweigung zum „Steinernen Lamm“ folgt man dem Weg 525. Den höchsten Punkt des Tages (2506 m) erreicht man über Serpentinen, zum Schluss über felsiges Gelände. Dort muss man eine gut verseilte Stelle überwinden. Weiter geht es am Fuße des Ortlers entlang zur Geraer Hütte. Uns zeigte sich der Ortler immer wolkenverhangen. Am frühen Nachmittag erreichten wir die Geraerhütte. Die Blicke ins Valsertal und auf die Stubaier entschädigten für den wolkenverhangenen Ortler. Der Abend war wieder mit einer Überraschung gespickt. Franz Lechner (Kohlerhof) und seine Andrea trafen auf der Hütte ein. Sie hatten am nächsten Tag die

Olpererbesteigung vor. Klar, das eine oder andere Schnapserl durfte nicht fehlen. Am nächsten Tag haben Franz und Andrea den Olperer bezwungen. Gratulation!

Tag 3: Von der Geraerhütte bis zum Pfitscherjochhaus. (634 m Aufstieg, 779 m Abstieg, 11,3 km)

Geraerhütte

Hinter der Geraerhütte windet sich der Weg 528 hinauf zur Alpeiner-Scharte auf 2959 m. Der Weg führt gelegentlich über Schneefelder. Hier ist Vorsicht geboten. Bis auf 2800 m Seehöhe ist der Pfad gut begehbar. Dort trifft man auf Überreste des zweiten Weltkrieges. Kriegsgefangene wurden gezwungen Molybdän abzubauen. Schwierig, kalt, unmenschlich. Dieses Metall brauchte die Kriegsindustrie Hitlers als Legierungsmetall für Stahl. Der verschlossene Tunnel, Fundamente der Unterkünfte und eine Seilbahnstütze sind die bizarren Überreste, die im Hochgebirge ein seltsames Gefühl hinterlassen.
Ab 2800 m wird der Weg schwer begehbar.

Molybdänbergbau auf 2800 m Seehöhe

Er führt über Geröll. Man muss aufpassen, dass man nicht einen Schritt aufwärts geht und zwei Schritte abrutscht. Auf der Alpeiner-Scharte, dem höchsten Punkt des Senselerweges, war eine Rast angesagt.

Alpainerscharte 2959 m

Der Abstieg über felsiges Gelände ist zum Teil verseilt. Wir haben eine Weitwanderin aus Ulm unter unsere Fittiche genommen und begleitet. Der Ausblick auf den Schlegeisstausee, den Schlegeisgletscher und die Kette der 3000er auf der Grenzlinie zwischen Südtirol und Nordtirol haben uns immer wieder zu einer Pause mit Genussblick eingeladen.

Rast

Am frühen Nachmittag haben wir die Grenze zu Italien überschritten und sind im Pfitscherjochhaus eingekehrt. Die Zimmer dort haben Hotelstandard, kaum zu glauben auf 2300 m Seehöhe.

Tag 4: Vom Pfitscherjochhaus bis zur Brixnerhütte. (1374 m Aufstieg, 1341 m Abstieg, 19,6 km)
Drei Scharten waren zu überwinden, Gliederscharte (2600 m), Kellerscharte 2400 m und kurz vor dem Ziel noch die Steinkarscharte mit ebenfalls 2600 m. Wir haben mit 9 Stunden Gehzeit gerechnet. Schönes Wetter war vorhergesagt, wir fühlten uns gut – also auf ging's, gleich nach dem Frühstück.
Nach dem Pfitscherjochhaus wählten wir den Abkürzungsweg (Nr.3) nach Stein. An der dritten Kehre des Fahrweges zweigten wir ab zur Gliederscharte und folgten dem Weg Nr. 8. Das Tal ist eines der wenigen Täler, die nicht mit einem Forstweg erschlossen sind. Herrliche Blicke, eine Flora bei der einem das Herz aufgeht.

Entlang des Gliederbaches

Peter am Gliederbach

Nach der Überschreitung der Gliederscharte kommt man zu einem herrlichen Bergsee, dem Lago Silvella. Dort haben wir eine Rast eingelegt.

Rast am Lago Silvella

Nachdem wir die Kellerscharte überschritten hatten, tat sich das Hochplateau der Weitenberger Alm auf. Ganz hinten war das Pfunderer Joch und unser Übergang die Steinkarscharte zu sehen.

Hochplateau, ganz hinten das Pfunderer Joch, links in den Wolken die Steinkarscharte

Wir folgten dem Pfunderer Höhenweg, der manchmal schlecht beschriftet ist. Auch hat uns ein Hinweis auf die nahe Brixner Hütte gefehlt. Zum Schluss, nach einem großen Hochmoor, wurde es noch einmal anstrengend, 300 steile Höhenmeter bis zur Steinkarscharte. Zum Teil durch Schneefelder, erreichten die ersten gegen 16.00 Uhr die Scharte. Von dort ging es zum Teil in Wolken- und Nebelschwaden, durchbrochen von Sonnenstrahlen hinunter zur Brixner Hütte.

Die Hütte haben heuer drei Junge Südtiroler, die alle in Wien studiert und gearbeitet hatten, übernommen. Die drei Aussteiger machen das sehr gut. Mit Magda kamen wir am Abend ins Gespräch. Sie ist eigentlich Journalistin. Über ihren letzten Film, den sie für den ORF gemacht hat, konnten wir angeregt plaudern. Thema des Filmes waren die Muller in Mils und Absam. Gemeinsame Bekannte gab es da natürlich auch.
Wie auf allen Hütten war um 22.00 Uhr Hüttenruhe und wir legten uns zufrieden ins Matratzenlager. Zum Glück nur „leichte Schnarcher". Die Hütte hat keine Zimmer.

Tag 5: Von der Brixnerhütte bis zum Spingeser Kreuz. (721 m mit dem Jochtallift nach oben, 1821 m Abstieg, 23,4 km) In der Nacht gab es ein ordentliches Hagelgewitter. Nach einem vegetarischen Frühstück gingen wir auf dem Fahrweg zur Fanealm. Dort haben wir uns ein erstes Bierchen gegönnt und trafen auf die Nichte von Oskar und Manuela. „Die Volderer –

super habt's des g'macht." hörten wir vom Balkon der Zingerlealm. Wie sie uns erkannt hatte – ein Rätsel.

Prinzipiell kann man von dort mit dem Shuttlebus und den Öffis gut nach Mühlbach kommen. Wir gingen per pedes bis zum Spingeser Kreuz. Die Almlandschaft des Jochberges und der Ochsenalm ist das attraktive Schi- und Wandergebiet von Mühlbach. Das wollten wir uns auch noch ansehen. Mit dem Jochtallift ging es auf über 2000 m. Nach einer Mittagspause auf der Alm gingen wir zum Endpunkt des Senselerweges, dem Spingeser Kreuz. Dort waren wir mit unserem Obmann Hans Klingenschmid verabredet.

Ankunft in Spinges

Obmann Hans Klingenschmid in unserer Mitte am Spingeser Kreuz

Nachdem wir uns gestärkt hatten und die Spingeser Kirche besucht hatten, die sehenswert ist, besonders für Senseler, brachte uns Hans in die Unterkunft. Seinen Kommentar: „Ihr habt's ja an tollen Sound dabei." nahmen wir ernst und machten uns landfein. Oskar Zingerle, der Kulturreferent von Mühlbach und seine Gattin Manuela, Obfrau der Musikkapelle, erwarteten uns schon. Ein feiner Abend mit Sardischem Essen und ohne Hüttenruhe um 22.00 Uhr erwartete uns.

Nicht ohne Stolz trugen wir die „Senselerweg 2021" T-Shirts

Wie kommt man zu einer genauen Wegbeschreibung?

Der Senselerweg wird offiziell bei der Ausstellung am 2. April 2022 vorgestellt. Eine Tafel der Ausstellung wird sich dem Senselerweg widmen. Im Katalog zur Ausstellung wird man eine genaue Wegbeschreibung finden.

» Kulturreferent
GR Dr. Reinhard Steinlechner
Mitglied Landsturmgruppe Senseler Volders

Fotonachweise: Hans Klingenschmid, Peter Schär, Reinhard Steinlechner

SERVICE

Anmeldung zur elektronischen **Rechnungszustellung**

Die Gemeinde Volders bietet schon seit längerem die Möglichkeit der elektronischen Rechnungszustellung an. Die Quartalsvorschreibungen werden somit schnell und einfach per E-Mail versendet, Sie können diese dann selbst ausdrucken und ablegen oder einfach abspeichern.

Die Anmeldung für die elektronische Rechnungszustellung können Sie direkt in der Gemeinde vornehmen (1. Stock). Bringen Sie uns dazu einfach das bereits ausgefüllte Formular mit, zu finden unter **http://www.volders.tirol.gv.at/Gemeindeamt/Buergerservice/Formulare** beim Punkt „Abbuchungsauftrag".

Gerne können Sie sich auch direkt über die Homepage für die elektronische Zustellung eintragen lassen: **http://www.volders.tirol.gv.at/Gemeindeamt/Buergerservice/Elektronische_Zustellung**

Wir laden Sie ein, dieses Angebot zu nutzen.

Europa fängt in der Gemeinde an

„Die EU befindet sich nicht in Brüssel oder Straßburg, sondern dort, wo Menschen leben und arbeiten“

Dieser einleitende Satz der Initiative der EU-GemeinderätInnen hat mich als einen der „zentralistischen“ EU immer etwas kritisch Gegenüberstehenden zum Nachdenken gebracht. Schweifen doch beim Thema EU die Gedanken zu Mythen über regulierungswütige EU-Institutionen, die die berühmte „Gurkenkrümmungsverordnung“ erlassen haben, die den freien Warenverkehr, an dessen Auswirkungen die Inntalfurche besonders zu leiden hat, über alles stellt.

Aktuell hat sich die EU für den Zeitraum von 2019 – 2024 folgende Prioritäten gesetzt:

- Europäischer Green Deal
- Ein Europa für das digitale Zeitalter
- Eine Wirtschaft im Dienste der Menschen
- Ein stärkeres Europa in der Welt
- Förderung unserer europäischen Lebensweise
- Neuer Schwung für die Demokratie in Europa

Aus aktuellem Anlass möchte ich das Thema Green Deal hervorheben. Die Wetterphänomene der letzten Wochen und Monate haben uns drastisch vor Augen geführt, welche nicht mehr wegzuleugnenden Auswirkungen die Menschheit auf das globale Klima hat. Die Naturkatastrophen sind uns bedrohlich nah gekommen. Im Green Deal hat sich die EU das Ziel gesetzt, bis 2050 klimaneutral zu werden. Österreich strebt dieses Ziel bereits 2040 an.

Der CO2-Ausstoß soll bis 2030 gegenüber 1990 um 55 % gesenkt werden, die Mobilität und die Energiebereitstellung soll ohne fossile Brennstoffe funktionieren, das anfallende CO2 soll kompensiert oder gespeichert werden. Die Pfeiler für diese Strategie sind die thermische Sanierung von Gebäuden und die Errichtung von klimaneutralen Neubauten, der Ausbau des ÖPNV, die drastische Verringerung der Treibhausemissionen aus dem Verkehrs- und Transportsektor, eine nachhaltige Landwirtschaft, die verstärkt auf biologischen Anbau und Biodiversität sowie Regionalität setzt.

Hier sind wir mit der im europäischen Vergleich kleinstrukturierten alpinen Landwirtschaft besonders gefordert, man denke nur an die aktuellen Konflikte mit der Bewirtschaftung der Almen und den eingewanderten großen Beutegreifern wie Wolf und Bär, die bereits viele Landwirte dazu gebracht haben, kein Vieh mehr auf die Almen aufzutreiben oder wieder frühzeitig zurückzuholen. Hier muss auch gegenüber der EU deutlich argumentiert werden, welche Bedeutung die Almwirtschaft gerade in Tirol in Hinblick auf die Vermeidung von Naturgefahren für die Siedlungsräume hat.

Was können wir alle, jede*r Einzelne von uns, bereits heute im Alltag umsetzen?

Setzen wir auf den gesunden Menschenverstand.

Erledigen wir kurze Wege im Dorf zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Jede vermiedene Kurzstreckenfahrt mit dem Auto ist ein Gewinn für alle!

Schauen wir beim Einkauf darauf, regionalen und saisonalen Produkten, idealerweise von Produzenten aus dem Ort, den Vorzug gegenüber solchen mit langen

Lieferwegen zu geben, denn wer braucht wirklich Bio-Lebensmittel von anderen Kontinenten? Kaufen wir bewusst Produkte mit wenig oder idealerweise keiner Verpackung.

Und ist die EU tatsächlich so weit weg von Volders?

Nein. Wir sind bei vielen Themen näher als wir denken. Es mag auf europäischen Ebenen oftmals theoretisch und abgehoben klingen, aber in der Umsetzung verfolgen wir die gleichen Ziele wie nachfolgende Beispiele aufzeigen:

Ressourcenschonung: bei der Errichtung und Sanierung von Gebäuden legen wir darauf besonderen Wert, so wurde etwa bei der Planung und Errichtung vom Haus der Generationen (Kinderkrippe und Kindergarten sowie betreubares Wohnen) ein besonderes Augenmerk auf den Energieverbrauch gelegt.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Basis hierfür ist eine voll verfügbare Kinderbetreuung, welche in Volders seit mehr als 4 Jahren mit ganztägigen und ganzjährigen Öffnungszeiten angeboten wird.

Stärkung der Ortszentren: Auch hier ist in Volders ganz klar zu erkennen, dass der Ortskern durch die Platzierung der Gemeindeeinrichtungen bewusst aktiv gehalten wird.

Regionalität: Wir fördern den Anbau und die Verarbeitung von heimischen Lebensmitteln. So achten die Köchinnen in der Kindergarten- und Kinderkrippenküche darauf, dass zuerst Produkte von heimischen Bauern bezogen werden.

Steigerung der Lebensqualität: Geht Hand in Hand mit lebendigen Ortskernen und dazu gehört auch, älteren Menschen gezielt Möglichkeiten auf Wohnen und damit aktive Teilnahme am täglichen Leben zu geben. Mit den betreubaren Wohnungen im Haus der Generationen wurde das realisiert.

Man sieht an diesen Beispielen, dass die oft kompliziert umschriebenen Ziele der EU sich oftmals mit den tatsächlichen Herausforderungen vor Ort treffen. Aber es kann auch jede und jeder von uns einen Beitrag leisten. Als Beispiel unser tägliches Einkaufsverhalten: Unterstützen wir regionale Unternehmen und beauftragen Handwerker und Händler aus dem Ort oder der näheren Umgebung, auch wenn in Werbeschriften großer Unternehmen oft ein niedrigerer Preis als Kaufentscheidung angepriesen wird. Vermeiden bzw. verringern wir dadurch den Abfluss der Kaufkraft aus der Region an internationale Konzerne, die manchmal trotz beachtlichen Gewinnen und deren Firmenstruktur wenig Steuern zahlen. Stärken wir die heimische Wirtschaft auch im Sinne einer Versorgungssicherheit und Unabhängigkeit, die letzten Lockdowns und die aktuellen Meldungen über Lieferausfälle und Verzögerungen zeigen das sehr deutlich.

Und auch beim Thema Energie können wir alle wichtige Beiträge leisten.

Die Gemeinde Volders geht als eine der 4 Tiroler e5- Gemeinden, die bereits mit 5 „e“ ausgezeichnet sind, mit gutem Beispiel voran. Das Haus der Generationen entspricht den Klimaaktiv-Silber-Kriterien und auf den Schulgebäuden sowie dem Feuerwehrgerätehaus auf Initiative des Ausschusses für Umwelt, Energie, Verkehr und nachhaltige Entwicklung wurden Photovoltaikanlagen installiert.

Diese Vorzeigeprojekte und die Unterstützung bei der Umsetzung von Energiesparmaßnahmen bei privaten Bauvorhaben durch die Gemeinde Volders leisten einen Beitrag zur Energiewende und der angestrebten Energieautonomie.
Mit einem leicht abgeänderten Zitat von Dalai Lama möchte ich schließen:

„Es gibt nur zwei Tage im Jahr, an denen man nichts tun kann: Der eine ist Gestern und der andere ist Morgen. Also ist heute der Tag, um den richtigen Weg in die Zukunft einzuschlagen.“

» Hannes Lechner, EU-Gemeinderat

Österreichisches Umweltzeichen für Schulen

wird dem PORG Volders für weitere 4 Jahre verliehen

Am 13. Juni 2005 konnte dem PORG Volders erstmals für das große Engagement auf dem Gebiet der Umwelterziehung das „Umweltzeichen für Schulen“ verliehen werden. Im Vierjahres-Rhythmus (2009, 2013 und 2017) kam es jeweils zu einer Verlängerung. So war es 2021 wieder an der Zeit, sich der neuerlichen Zertifizierung für das „Umweltzeichen für Schulen“ zu stellen. Am 14. Juni 2021 war es so weit; es ist gelungen, für eine weitere Periode von vier Jahren die Auszeichnung zu erlangen.

„Das Österreichische Umweltzeichen zertifiziert Schulen und Pädagogische Hochschulen, denen Bildungsqualität besonders am Herzen liegt. Diese Schulen legen Wert auf hohes Umweltengagement und eine nachhaltige und soziale Schulentwicklung. Biologische, regionale Ernährung und Gesundheitsförderung sind weitere wichtige Kernthemen der Umweltzeichen-Schulen.“ (Quelle: **https://www.umweltzeichen.at/de/bildung/schulen**)
Es gibt in Tirol nur 6 Bildungseinrichtungen, denen das „Umweltzeichen für Schulen“ verliehen wurde; das PORG Volders ist dabei das einzige Gymnasium. Österreichweit tragen nur 16 Gymnasien dieses Gütesiegel. Die Schulgemeinschaft ist sehr stolz auf die neuerliche Zuerkennung dieser außergewöhnlichen Auszeichnung.

Es werden insgesamt 10 Bereiche bewertet, die von Umweltmanagement, Energienutzung, Abfallvermeidung und –reduktion bis zur Gesundheitsförderung und Ernährung reichen. Alle erforderlichen 49 Muss-Kriterien konnten wieder erfüllt werden. Darüber hinaus können zahlreiche Sollpunkte erreicht werden; dabei hat das PORG Volders 96 Punkte geschafft (85 wären notwendig gewesen!). Neben all diesen Muss- und Soll-Kriterien wurden noch Eigeninitiativen berücksichtigt. Erwähnt seien etwa die heurige Handy-Sammel-Aktion der 6a-Klasse für das Jane-Goodall-Institut, der verbilligte Verkauf von Lebensmitteln vom Vortag im Jausenshop - als Beitrag zur schonenden Verwendung von Nahrungsmitteln, unzählige Vorwissenschaftliche Arbeiten zu umweltrelevanten Themen und die schulautonomen Wahlpflichtgegenstände (z.B. Ganzheitsmedizin, Humanbiologie), die inzwischen gut etabliert sind.

Um all diese umfangreichen Anforderungen erfüllen zu können, arbeitet ein Umweltteam an der Schule, das von Dr. Klaus Heidegger-Jehle sehr engagiert und professionell geleitet und koordiniert wird. Zusätzlich gibt es in jeder Klasse zwei Umwelt-Referent*innen, die sich mehrmals pro Schuljahr treffen und beraten. Diese hohe Auszeichnung mit dem „Österreichischen Umweltzeichen für Schulen“ ist jedoch nur erreichbar durch die Zusammenarbeit der ganzen Schulgemeinschaft mit allen Klassen, dem Kollegium der Lehrenden, dem Elternverein, dem Betreiber des Jausenshops und dem Schulerhalter.

» **Dir. Dr. Gerhard Waldner**

GESUNDHEITS- UND SOZIALSPRENGEL

FRITZENS, VOLDERS UND BAUMKIRCHEN GMBH

**Sag es mir, und ich werde es vergessen.
Zeige es mir, und ich werde mich erinnern.
Lass es mich tun, und ich werde es verstehen und den Weg meines Herzens gehen.“** (in Anlehnung an Konfuzius)

Ganzheitliche Aktivierung

Wir bieten neben der mobilen Hauskrankenpflege und Betreuung zusätzlich eine **Ganzheitliche Aktivierung für unsere Klienten** an. Was kann man sich darunter vorstellen?

Wir bringen gemeinsam Körper, Geist und Seele über all unsere Sinne in Schwung. Dabei berücksichtigen wir natürlich Ihre Bedürfnisse und passen die Aktivierung an Ihre körperlichen Möglichkeiten an. Mit der ganzheitlichen Aktivierung fördern und erhalten wir Ihre sozialen, seelischen, geistigen und körperlichen Fähigkeiten.

Ein großer Teil unserer Aktivierung ist das Gedächtnistraining. Hier werden vor allem Konzentration, Wortfindung, Merkfähigkeit und Erinnerungsvermögen trainiert. In unseren an den Jahreskreis orientierten Einheiten wird viel mit Bild-Wortkarten und Buchstaben gearbeitet - dies stärkt die Wortfindung. Außerdem regen wir alle Sinne wie das Sehen, Hören, Schmecken und Fühlen an.

Aktivierung kennt vielfältige und abwechslungsreiche Methoden und orientiert sich an Ihrer Lebensgeschichte, Ihren vorhandenen Fähigkeiten, Ihren Wünschen und Ihren Bedürfnissen.

Im Rahmen unserer Aktivierung legen wir auch viel Wert auf die Beweglichkeit der einzelnen Körperteile. Ziel ist es, eine langfristige, größtmögliche Selbstständigkeit bei der Durchführung alltäglicher Bewegungsabläufe zu erlangen, immer unter Berücksichtigung der individuellen Fähigkeiten.

Hauskrankenpflege

Medizinische Hauskrankenpflege

Wundbehandlung

Haushalts- und Heimhilfe

Demenzbetreuung Gedächtnistraining

Unterstützung pflegender Angehöriger

Verleih von Heilbehelfen

Essen auf Rädern

Gesundheits- und Sozialsprengel Fritzens, Volders und Baumkirchen GmbH

Dorfstraße 17 – 25
6122 Fritzens
Tel: 05223 57633
sozial-sprengel.at

BÜCHEREI VOLDERS

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wenn diese Ausgabe des Gemeindeblattes erscheint ist der Sommer schon wieder beim Ausklingen … "Herbsteln tuats" möchte ich jetzt eigentlich weder hören noch aussprechen … aber geschrieben habe ich es schon.

Jede Jahreszeit hat ihre ganz besonderen Düfte und Farben, an denen wir uns erfreuen können.

LESEN kann man zu jeder (Jahres) Zeit. Wenn ich gerade so darüber nachdenke gibt es mannigfaltige Gründe warum wir lesen.

Um seinen Horizont zu erweitern, zum Lernen und Weiterbilden oder um sich über ein Thema zu informieren – am besten aus seriöser Quelle, erlaube ich mir an dieser Stelle noch hinzuzufügen.

Ebenso gut geeignet ist das Lesen zur Unterhaltung, zum Entspannen und in diesem Sinne natürlich vor dem Einschlafen aber auch zum Beruhigen in schlaflosen Nächten, um danach wieder weiter zu träumen. Zu diesem Zweck liegt auf meinem Nachtkästchen immer ein Buch bereit (…. um ehrlich zu sein sind es meist viele Bücher 😁) und seit kurzer Zeit ist auch ein E-Book dabei.

Um Wartezeiten zu überbrücken,
über den Tellerrand zu blicken,
Fantasiereisen zu machen
oder einfach zu lachen …

Wie schön für Sie, liebe Leserinnen und Leser, dass der alljährliche Sommerurlaub der Gemeindebücherei im August vorbei ist. Seit 2. September können Sie wieder nach Herzenslust aus unserem vielfältigen Angebot wählen.

Wichtige und interessante Informationen finden Sie auf unserer Homepage **www.buecherei-volders.at** oder kommen Sie doch ganz einfach spontan zu den gewohnten Öffnungszeiten vorbei.

Nachdem ich meine Gedanken schweifen ließ komme ich nun zum Schluss zu einem wichtigen Punkt in eigener Sache:

In diesem Jahr wird unsere **Gemeindebücherei VOLDERS 50 Jahre alt**.

Das ist doch wirklich ein Grund zum Feiern! Markieren Sie deshalb bitte jetzt schon farbig in Ihrem Kalender die Termine für unsere

Tage der Offenen Tür zu diesem Anlass am Samstag, den 13. und Sonntag, den 14. November 2021.

Es wird sich lohnen.

In Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen planen wir ein buntes, unterhaltsames und informatives Rahmenprogramm. Alle Details dazu werden wir noch rechtzeitig bekanntgeben.

Jetzt schon freuen wir uns auf zahlreichen Besuch und ein paar nette Stunden mit Ihnen.

Mit herzlichen spätsommerlichen Grüßen

» Ulli Gimplinger

BUCHTIPP

Buchtipp aus Ihrer Gemeindebücherei

Mit dem Buch **52 kleine und große Eskapaden in Tirol** von **Lea Hajner** möchten wir euch ein Buch für die Freizeit vorstellen.

Nach dem Motto raus aus dem Alltag, ohne weit zu reisen beschreibt in diesem Buch die junge Tiroler Autorin 52 Touren durch verschiedene Regionen Tirols – vom Arlberg bis zum Großglockner - rund ums Jahr. Für jedes Zeitbudget ist etwas dabei, von **Halbtages-, Ganztagestouren und Mini-Urlauben** (mit Übernachtung) **ohne großen finanziellen Aufwand**.

Der respektvolle Umgang mit der Natur, die Wertschätzung alten Handwerks und die unvergessliche alpine Kulinarik sind Schwerpunkte, die der Autorin am Herzen liegen. Auch die öffentliche, umweltfreundliche Anreise ist stets beschrieben. Daneben gibt's aber auch Infos zur Anfahrt mit dem Auto, Parkmöglichkeiten etc.

Auf **232 Seiten** gefüllt mit Hintergrundinfos und Wegbeschreibungen, wunderschönen Fotos, Wanderkarten und GPX-Daten hat Lea Hajner fast ein Jahr quer durch Tirol recherchiert. Es ist für jeden Geschmack und jede Kondition was dabei. Ob wandern, radeln, paddeln oder in aller Ruhe die Natur genießen: Dieses Buch macht Lust, die schönsten Ecken Tirols zu entdecken. Für wenige Stunden, einen Tag oder ein Wochenende – es ist einfach mehr zu erleben als das Bekannte.

Also ab nach draußen und viel Vergnügen wünscht das Büchereiteam!

„Der kleine Rabe Ralf“

Inhaltsangabe:
Der kleine Rabe Ralf wurde etwas zu klein geboren und kann deshalb nicht fliegen. Bei seinen Abenteuern merkt er aber, dass Äußerlichkeiten oder Talent im Leben keine große Rolle spielen. Er und seine Brüder wagen sich zum See um Fliegen zu lernen und tief in fremde Maisfelder, nicht ahnend, dass in den Feldern ein geheimnisvoller Kater lebt, der immer hungrig ist …

» Buchautor: Matthias Erler
» Illustrationen: Silvana Pittracher

„50 Jahre Gemeindebücherei Volders“

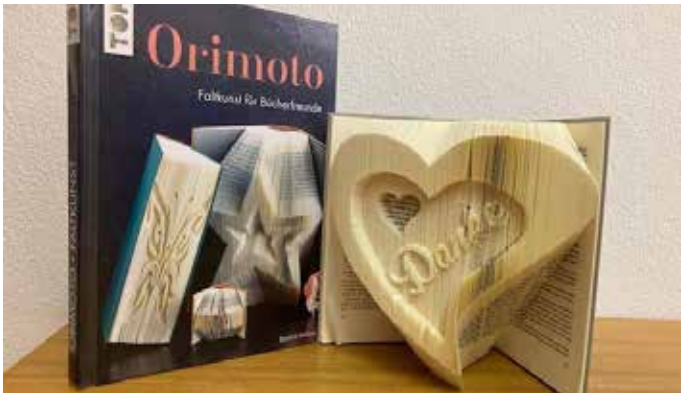
Tage der offenen Tür

Samstag, 13.11. und Sonntag, 14.11. jeweils von 10.00 – 17.00 Uhr

- Ausstellung von Arbeiten der Volderer Bildungseinrichtungen zum Thema „50 Jahre Bücherei“
- Eindrücke aus unserem Büchereialltag
- Büchertombola – jedes Los gewinnt
- Volderer Kinderbuchautor Erler Matthias liest aus seinem Buch „Der kleine Rabe“
- Einblicke in die Buchfaltkunst Orimoto
- Bastel- und Spielecke, Tonies –Hörfiguren und viele neue Kinderbücher warten auf die Kinder

Nicht nur für geistige Nahrung, sondern auch für das leibliche Wohl ist gesorgt!

Wir freuen uns auf euren Besuch!
Das Büchereiteam



Unsere Öffnungszeiten

jeweils Dienstag und Donnerstag
September bis Mai von 17.00-19.00 Uhr
Juni und Juli von 18.00-19.30 Uhr
Im August, sowie an Feiertagen bleibt die Bücherei geschlossen!

Kontaktdaten

Gemeindebücherei Volders, Kirchgasse 4, 6111 Volders
Vereinseingang Volksschulgebäude, 1. Stock
Tel. + 43 5224 54494

Homepage: **www.buecherei-volders.at**
Email: **info@buecherei-volders.at**

HORT VOLDERS

SPIEL MIT MIR WOCHEN 2021

Eine Up- & Re-Cycling Tour durch den Sommer

Batik T-Shirt von Valentin

Batik Workshop mit Hanna Bodner

Der CD Spiegel

Geschenke für Mama und Papa

Mit vielen spannenden Themen starteten wir auch heuer wieder in die Sommerferien.
Aus Materialien, die wir sonst in den Müll werfen würden, entstanden Geisterschlösser, Piratenschiffe, Vogelhäuser, Windspiele, Blumengirlanden, Unterwasser-Guck-Rohre, Luftballon-Autos, CD-Spiegel, Sockentiere, Holzbilder, Statuen, bunt gefärbte Batik-T-Shirts und vieles vieles mehr… die Kinder überraschten uns mit ihrer unglaublich kreativen Schöpferkraft jede Woche aufs Neue!

Vogelhaus

Windspiele

Lisa beim Schneidern

Holzbilder

Kaffeeklatsch im Rummikub

Keiner stiehlt Milena die Krone

So spannend ist HalliGalli

Theresa will die Schachkrone

Halli Galli - Krone, Schach – Krone, Double – Krone, Elfer raus – Krone, … gegenseitige Herausforderungen bei den beliebtesten Karten- und Brettspielen sorgen durchgehend für Aufregung und Action bei uns im Hort.

Uno geht auch im Alpenbad

Viktoria hat noch eine gelbe Karte

Für viel Staunen und Kinderlachen sorgte der Überraschungsbesuch von Clown und Zauberer Mr. Spaghetti. Er führte uns lustige Tricks vor und weihte uns in die Kunst der Bühnenshow ein.

Wir bedanken uns bei allen Kindern, Eltern, Freunden und Verwandten für die gesammelten Materialien aus Plastik, Pappe, Stoff, Holz ... Es wurde alles verwendet, auf unserer Homepage www.hort-volders.at findet ihr tolle Berichte und Fotos zu jeder einzelnen Woche.

Ein herzliches Vergelts Gott geht an Hanna Bodner für ihre tollen Workshops bei uns im Haus, für ihren unermüdlichen Einsatz und kreativen Ideen.

Auch Dienstags bei unserem Schwimmbad – Tag wurden wir von Gerhard und seinem Team immer super verpflegt – vielen Dank für die tolle Unterstützung, das Nachschub bringen und die Geduld beim Nachspeise kaufen 😁

Mittagessen im Wald – mit der Volderer Küche kein Problem! Sie haben uns das Essen sogar in den Wald zum Fuchsbau geliefert. Danke Robert, Fred und Rosi mit Team fürs Mitorganisieren und die tolle Zusammenarbeit. Das Essen hat den Kindern sichtlich gut geschmeckt.

Findest du alle Fehler auf unserem Suchbild und die kleinste Zahl in unserer Zahlenmauer?

Die Auflösung gibt es auf der Homepage des Kidsmix Volders unter www.hort-volders.at

ZAHLENMAUER

Finde die kleinste Zahl. Male die Zahl in deiner Lieblingsfarbe an.
Die Lösung findest du auf unserer Homepage.

33	72	35	
44	155	51	
37	11	17	
27	19	1000	5
177	99	30	
9	15	42	
7	12	6	75
55	25	38	8

Von eurem Jonas aus dem Kidsmi

Witze-Kiste

Wie nennt man einen dicken Vegetarier?

Biotonne!

Julian Auer

KIBIZ VOLDERS/KINDERGARTEN

Neuigkeiten aus dem KiBiZ Volders/Kindergarten

Sommerbetreuung:

Von 12.7.-20.8.2021 fand die Sommerbetreuung im Kindergarten statt. Allen angemeldeten Kindern standen täglich von 7.00-17.00 Uhr spannende Tage mit vielen Projekten und Ausflügen bevor! So wurden folgende Themen vorbereitet:
Woche 1: „Camping Woche“
Woche 2: „Unter dem Meeresboden“
Woche 3: „Auf der Suche nach dem Piratenschatz“
Woche 4: „Komm mit nach Afrika“
Woche 5: „Am Bauernhof da ist was los“
Woche 6: „Wasser, Farben, Pinsel raus - lasst uns kreativ sein“

Gemeinsam hatten wir viel Spaß, auch interessante Ausflüge und Expeditionen durften nicht fehlen. Wir möchten uns bei allen Personen bedanken, die uns bei den Ausflügen und Expeditionen begleitet und unterstützt haben: Fam. Angerer/Plattner, Fam. Zürcher/Veiten, Fam. Klingenschmid/Müller. Vielen Dank für eure Bereitschaft!

Hier ein paar Eindrücke unseres Sommers – Bilder sagen mehr als Worte!

Kindergartenjahr 2021/22

Mit 6. September sind wir wieder gut in das Kindergartenjahr 2021/22 gestartet. Wir freuen uns auf viele schöne Erfahrungen, großartige Erlebnisse und einzigartige Momente mit den Kindern. Ab Oktober werden wir mit dem teiloffenen gruppenübergreifendem Arbeiten starten. Die Kinder haben an zwei Tagen in der Woche die Möglichkeit, das Haus zu erforschen und Neues zu probieren. In ausgewählten Räumen werden unterschiedlichste Projekte angeboten: Bewegungsbaustellen im Bewegungsraum, Kreatives Gestalten im Atelier, Musikprojekte im Teilungsraum und vieles mehr. Die Kinder dürfen selbstständig entscheiden, ob sie an einem der Projekte teilnehmen wollen. Dies bietet den Kindern viel Möglichkeiten, den Kindergartenalltag selbsttätig und selbstbestimmt zu erleben und zu gestalten. Nähere Informationen werden in einer Aussendung an alle Eltern weitergegeben.

Das Kindergartenteam freut sich auf ein schönes, intensives und hoffentlich gutes neues Kindergartenjahr 2021/22. Wir hoffen, dass wir Aktivitäten wie unser Martinsfest, den Schikurs und auch unser Familienfest wieder durchführen dürfen.

Tag der offenen Tür im Haus der Generationen

Am 23. Oktober 2021 ist der „Tag der offenen Tür“ im Haus der Generationen geplant. Gleichzeitig feiert der Kindergarten Volders sein 40-jähriges Jubiläum. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und einen schönen Tag.
Es besteht jetzt schon die Möglichkeit, unser Haus virtuell zu besuchen. Auf unserer Homepage www.kibiz.at findet man einen Imagefilm über das Haus der Generationen. Viel Freude beim Kennenlernen unserer Einrichtung, und wir freuen uns, viele Menschen persönlich im KiBiZ Volders begrüßen zu dürfen.

» Das Kindergartenteam Volders, Andrea Klingenschmid

Aktiver Sommer für unsere Kinder

Beste Laune im Hort beim Besuch von Vzbgm. Peter Schwemberger (Copyright: Markus Lichey)

Kleine Zauberer schaffen Magie in der Simsalakids Zauberschule und Mirakulix lehrt alles über geheimnisvolles Brauen von Zaubertränken im Volderer Wald. Entdeckerinnen konstruieren ihre Schiffe und erkunden die Meere, auch wenn es dann nur das Wattener Schwimmbad und bei schlechtem Wetter der Kinofilm „Findet Nemo“ ist. Als angehende Landwirte wird alles gelernt, was man für das Leben auf einem Bauernhof in Volders benötigt und die Künstler von morgen lassen mit Pinsel und Farben Kunstwerke für ihre Nachwelt, aber vor allem für Oma und Opa entstehen. Klingt das nach einer aufregenden und coolen Zeit? Absolut und sie trägt den Namen „Spiel mit mir Wochen 2021“.

Playstation, Xbox, die Nintendo Switch und das Handy ziehen Kinder in den Bann. Klar, dass dies Spaß macht, aber die Ferien sollten nicht völlig in der virtuellen Welt verbracht werden. Damit dies nicht geschieht muss es ein attraktives Angebot geben. Etwas, wo es sich rentiert hinzugehen und wo Kinder und Jugendliche auch Spaß haben. Mit diesem Grundgedanken hat Gerhard Junker bereits vor 20 Jahren ein Sommerprogramm ins Leben gerufen. Damals ein idealistischer Vorstoß und von wohlgesonnenen Sponsoren finanziert. Es ging ihm um schöne Sommermomente für Kinder unter Freunden, welche in Erinnerung bleiben. Dieser Gedanke hat überdauert, und ist wohl aktueller denn je. Wir bauen gerne auf dieses Fundament und führen die erfolgreichen „Spiel mit mir Wochen“ fort. Mittlerweile ist das Programm deutlich angewachsen und auch das Altersspektrum hat sich verbreitert. Eine moderne Gemeinde bietet eine breite Palette für alle Kinder und dies idealerweise über möglichst viele Sommerwochen. Die Zeiten haben sich geändert und heute ist es nicht mehr so einfach die Kinder über den Sommer zur Gänze selbst zu betreuen. Oftmals sind beide Elternteile berufstätig, der Urlaubsanspruch ist begrenzt und noch wesentlich herausfordernder ist es für alleinerziehende Eltern. Gott sei Dank helfen oft Freunde und Oma/Opa, aber das ist nicht immer ausreichend. Daher ist es ganz klar, dass die Gemeinde sich hier engagiert und die Eltern unterstützt. Wir müssen als Gemeinschaft zusammenhelfen und Angebote schaffen, die dabei helfen das Leben zu meistern. Früher war das anders, da endete der Kindergarten mittags und im Sommer war er überwiegend geschlossen. Früher war eben nicht alles besser.

Für den kulinarischen und zugleich gesunden Genuss sorgt das motivierte Küchenteam (Copyright: Peter Schwemberger)

Heute können wir in Volders eine ganzjährige und ganztägige Kinder- und Jugendbetreuung anbieten. Von Kinderkrippe und Kindergarten im neuen Haus der Generationen bis hin zum Hort, gibt es für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren ein durchgängiges und ganztägiges Angebot, welches im Sommer unverändert weiterläuft. Ich freue mich über das Engagement unserer Pädagogen in den Gemeindeeinrichtungen, sie lassen sich jedes Jahr wieder ein neues, aufregendes Sommerprogramm einfallen und ebenso freue ich mich, dass wir nun den Eltern und Kindern diese moderne Infrastruktur in Volders zur Verfügung stellen können.

Tolles und buntes Spielprogramm im Sommerkindergarten (Copyright: Andrea Klingenschmid)

Mit viel Freude und Begeisterung dabei, das engagierte Team der Kinderkrippe (Copyright: Cornelia Kreidl)

Sommer ist anders, Sommer ist Abenteuer

Natürlich sieht das Sommerprogramm in den Gemeindeeinrichtungen ein wenig anders aus als im restlichen Jahr. Hausübungen sucht man vergebens und stattdessen benötigt man jede Menge bunte Bastelsachen und Outdoor-Kleidung. Unsere Pädagogen haben ein abwechslungsreiches Konzept erarbeitet, damit es nie langweilig wird und dabei doch das eine oder andere gelernt wird – ein wenig Wissen, leicht verpackt, schadet auch im Sommer nicht. Dazu kommt noch Bewegung und Sport, Schwimmen in Wattens, Walderkundungen oder ein Auspowern im Turnsaal bei Regenwetter. Dazu passend gibt es gesunde, regionale Ernährung von unseren Volderer Köchinnen aus der neuen Küche. Wenn schon weniger Handy dann auch gleich weniger Fast Food und auch hier gilt wieder, dass es ein attraktives Angebot geben muss.

Und das Resümee?

Es funktioniert richtig gut. Die „Spiel mit mir Wochen“ haben sich zu einem der am meisten nachgefragten Gemeindeangebote entwickelt, die Kinder genießen die Zeit unter Freunden und auch die regionale Küche ist lecker, sogar so sehr, dass öfters nachgelegt wird. Ein Apfelschmarrn mit Kompott aus heimischen Lebensmitteln kann es locker mit einer Pizza aufnehmen. Auch heuer haben die MitarbeiterInnen des Kindergartens, des Hort Kidsmix und der Gemeinde wieder tolle Arbeit geleistet. Ich blicke zufrieden auf diesen Sommer zurück, hoffe die Kinder hatten noch einen schönen Ferienausklang und einen guten Start in das neue Schuljahr. Und ich kann bereits jetzt garantieren, dass wir die „Spiel mit mir Wochen“ im Sommer 2022 wieder anbieten werden – mit neuen Ideen und Überraschungen, sodass auch die nächste Generation viele schöne Sommermomente mit Freunden in Erinnerung behalten wird.

Copyright: Peter Schwemberger

» **Vbgm. Peter Schwemberger**
Ausschuss für Jugend, Sport, Tourismus und Freizeit

SERVICE

DIE GEMEINDE – **EIN DIENSTLEISTUNGSUNTERNEHMEN**

Wir sind gerne für Sie da, helfen Ihnen, sind für gut gemeinte Vorschläge zu haben, nehmen aber auch Kritik entgegen. Schreiben Sie uns. Rufen Sie uns an. Tel. 05224-52311-0 / Fax 05224-52311-50 / www.volders.tirol.gv.at

BÜRGERSPRECHSTUNDEN: Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr, am Montag auch von 14 bis 17 Uhr

E-MAIL-ADRESSEN:

gemeinde@volders.tirol.gv.at (Bgm. Maximilian Harb)
amtsleitung@volders.tirol.gv.at (Dr. Julia Fuchs)
gemeinde@volders.tirol.gv.at (Priska Santeler)
verwaltung@volders.tirol.gv.at (Barbara Dluhy)
buchhaltung@volders.tirol.gv.at (Gerald Prenn)
meldeamt@volders.tirol.gv.at (Josef Krallinger)
meldeamt2@volders.tirol.gv.at (Bettina Angerer)
bauamt1@volders.tirol.gv.at (Marion Braconi)
bauamt2@volders.tirol.gv.at (Bernhard Mayerl)
bauamt3@volders.tirol.gv.at (Ing. Günter Rumetshofer)
waldaufsicht@volders.tirol.gv.at (Andy Hoffmann)

VS VOLDERS I UND VS VOLDERS II

Abschlussfeiern der vierten Klassen

"Volksschule geschafft!" – Die Elternvertreterinnen und ihre Gehilf*innen aus den beiden vierten Klassen haben jeweils einen „Überraschungsnachmittag“ für die Kinder in der letzten Schulwoche im Juli vorbereitet.

Nach dem Unterricht am Vormittag ging's zu Fuß zur Abschlussfeier ins Schloss Aschach

Dabei hatte die 4b-Klasse einen tollen und unvergesslichen Abschlussnachmittag im Garten im Schloss Aschach.

Ein Klassenfoto nach der Wasserschlacht

Das leckere Buffet vom Restaurant "Ombra" in Hall, die Fotobox von "Bildlbox" (**www.bildlbox.tirol**) und die Wasserschlacht im Schlossbrunnen – das waren bestimmt die Highlights an diesem Tag.

Auch die Kinder aus der 4a-Klasse verbrachten einen gemütlichen Nachmittag am neuen Spielplatz miteinander, um nochmals auf die gemeinsamen vier Jahre zurückzublicken.

Dank der Bildlbox entstanden lustige Erinnerungsfotos - für die Mädels ...

... und für die Jungs

DANKE für die gemeinsame Volksschulzeit und wir wünschen allen Kindern alles Gute und vor allem viel Gesundheit und Freude auf ihrem weiteren Lebensweg und für die Zukunft!

» Text: VS Volders I, Fotos: Magdalena Sponring

Das leckere Buffet

Gemeinsam wurde gejausnet

Bittgang in die Stiftsalm

Auf der Stiftsalm ...

In der letzten Schulwoche fand bei strahlendem Sonnenschein ein Bittgang in die Stiftsalm mit anschließendem Gottesdienst im Freien statt.

Das war ein perfekter und schöner Abschluss des Schuljahres 2020/21 in der VS Volders II.

» Text: VS Volders II, Fotos: VS Volders II

... wurde musiziert ...

... wurde gesungen ...

... und gewandert

Alles Gute für die Pension, liebe „Frau Klingenschmid“

Coronabedingt hat der offizielle "Abschied" der früheren Direktorin Petra Klingenschmid leider immer wieder verschoben werden müssen. Anfang Juli war es aber dann endlich soweit. Im Rahmen einer kleinen Feier wurde "unsere" Direktorin feierlich in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Liebe Petra, wir wünschen dir alles Gute, vor allem viel Gesundheit und Freude und genieße jeden einzelnen Moment „dahoam“ mit deiner Familie und deinen Freunden.

DANKE FÜR ALLES!

» Text: VS Volders I,
Fotos: Gemeinde Volders

Auch Geschenke gab es für unsere Frau Direktor

Die Kinder der 3a-Klasse zeigten ihren einstudierten Tanz

Lukas aus der 4b-Klasse umrahmte die kleine Feier musikalisch mit seiner Ziehharmonika

Die VS Volders I gewinnt bei „1, 2 oder 3“

Die Kandidaten und ihre Fans und Unterstützer

Gabriel K., Magdalena und Noah aus der 4b-Klasse haben Mitte Juni bei der Spieleshow "1, 2 oder 3" in München teilgenommen. Dabei mussten sie Fragen zum Thema „Alles Müll?“ richtig beantworten und konnten sensationell den Sieg für "Österreich" holen!

Aufgrund der strikten Corona-Sicherheitsbestimmungen durfte leider nicht wie üblich die ganze Klasse als Zuschauer in München in den Bavaria Filmstudios mit dabei sein, doch 5 Mitschüler*innen waren vor Ort live dabei, um die Kids richtig anzufeuern.

Die Sendung wurde an 3 Terminen im August im TV ausgestrahlt und ist noch bis 21. September 2021 als Video auf **www.zdf.de** verfügbar.

Wir freuen uns immer noch riesig mit dem Siegertrio aus der VS Volders I – herzliche Gratulation!!!

» Text: VS Volders I,
Fotos: Daniela Klausner

Das Sieger-Team aus Volders mit Elton

Gabriel, Magdalena und Noah mit ihrem Siegerpokal und Moderator Elton

„Das Team der VS Volders I und VS Volders II wünscht allen Kindern und Eltern einen angenehmen Start in das neue Schuljahr 2021/22.

Unter www.vs-volders.tsn.at gibt es immer aktuelle Infos und Berichte zum laufenden Schuljahr.“

FEUERWEHR GROSSVOLDERBERG

Einsatzreicher Tag für die Feuerwehr Großvolderberg!

Nach heftigen Gewittern mit Hagel und Starkregen wurde die Freiwillige Feuerwehr Großvolderberg am späten Nachmittag des 16.08.2021 zu insgesamt sechs Einsätzen gerufen. Für die im Einsatz stehende Mannschaft galt es übergetretene Bäche, Vermurungen und überflutete Straßen zu sichern.

Unteranderem konnte am Oberberg das Eindringen von Oberflächenwasser in ein Wirtschaftsgebäude mittels Sandsäcken verhindert werden.

Durch eine Verklausung eines Baches in der Steingasse wurde ein Teil der Straße weggeschwemmt, da sich der Einsatz im Feuerwehrgrenzgebiet befand wurde die FF Tulfes darüber informiert. Nach Vereinbarung wurde der Einsatz von der FF Großvolderberg abgearbeitet.

Während die Mannschaft damit beschäftigt war den Weg von der Vermurung zu befreien und zu sichern, informierte der Einsatzleiter den Bürgermeister von Volders und Tulfes sowie die Weggenos-

senschaft über das Ereignis, welche zeitnah am Einsatzort eintrafen.

Nach kurzer Besprechung mit den verständigten Personen und dem Einsatzleiter wurde kurzerhand der Bagger des Bauhofs Volders hinzugeholt, um den Einsatzkräften die Aufräumungsarbeiten zu erleichtern.

Die Einsätze wurden von insgesamt 20 Einsatzkräften und drei Fahrzeugen der FF Großvolderberg unfallfrei um 22:00 Uhr beendet.

Ein großes Dankeschön für die reibungslose Zusammenarbeiten gilt dem Bauhof der Gemeinde Volders.

Neuwahlen Fallen Angels

Am 31.7.2021 veranstalteten die Fallen Angels die 12. Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen. Nach 3-jährigem Dienst als Obmann legte Wallner Christian sein Amt als Obmann nieder. Als neuer Obmann ließ sich Graßmair Christoph zur Wahl stellen und wurde mit gesamter Mehrheit gewählt.

Unter seiner Führung ist auch ein teilweise neuer Ausschuss gewählt worden:
Obmann Stv: Mann Johannes
Kassier: Angerer Simon
Kassier Stv: Zaudtke Michael
Schriftführer: Wallner Christian
Schriftführer Stv: Klingenschmid Manuel

Der alte Ausschuss bedankt sich bei der ganzen Gemeinde für die super Zusammenarbeit und wünscht dem neuen Ausschuss alles Gute für die nächsten 3 Jahre.

Mit freundlichen Grüßen
der Ausschuss der Fallen Angels

Hl. Nikolaus
wirkt auch in der Corona-Pandemie

Eine hoffentlich einmalige Aktion: Covidbedingt besucht 2020 der Nikolaus die Kinder und Familien in Volders allein ohne Engel und Krampusse - Bild: Nikolaus- und Krampusgruppe Volders

Nachdem die Pandemie nun über 18 Monate unseren Alltag beeinflusst, musste auch die Nikolaus- und Krampusgruppe Volders auf die Pandemie reagieren: So mussten leider sämtliche Veranstaltungen wie Nikolauseinzug & Krampusmarkt im Dezember 2020 abgesagt werden, aber auch alle weiteren Vereinsaktivitäten fielen dem Virus zum Opfer. Zur Freude aller ermöglichte eine Ausnahme von den Ausgangsbeschränkungen im Dezember 2020 dennoch den Besuch des Hl. Nikolaus bei den Kindern und Familien in Volders – wenn auch ohne Engel und Krampusse als Begleiter und nur vor der Haustür, kontaktlos und mit Abstand. Doch der Geist des Hl. Nikolaus wirkte auch im vergangenen Jahr: So durfte der Verein mit Spenden an die Kinderkrebshilfe, den Gesundheits- und Sozialsprengel Fritzens, Volders und Baumkirchen, eine Familie in Volders und die Initiative „Taten der Liebe“ von Josef Zeisler eine finanzielle Unterstützung ganz im Sinne des Hl. Nikolaus leisten. Auch das neue Vereinslokal im Haus der Generationen wurde kürzlich eingerichtet und bezogen. An dieser Stelle richtet auch die Nikolaus- und Krampusgruppe Volders einen herzlichen Dank an die Gemeinde Volders und alle Verantwortlichen, dass diese Räumlichkeiten für die Volderer Brauchtumsvereine geschaffen wurden und den vielfältigen Vereinsaktivitäten zur Verfügung stehen. Einen Neuzugang verzeichnet man heuer auch bei den Nikoläusen: Anton Wegscheider verstärkt ab heuer das Team der Nikoläuse bei den hoffentlich zahlreichen Hausbesuchen bei Kindern und Familien in Volders.

Information:
Da zu Redaktionsschluss dieser Ausgabe des Gemeindeblatts noch keine Einschätzung zur Durchführbarkeit von Krampusmarkt, Nikolauseinzug und der Form der Hausbesuche im heurigen Jahr gegeben werden kann, wird rechtzeitig vor den Veranstaltungen auf der Website nikolaus.brauchtum-volders.at, auf der Facebook-Seite der Nikolaus- und Krampusgruppe Volders und in einem Postwurf an die Haushalte der Gemeinde Volders über den Stand informiert und das Anmeldeformular für die Hausbesuche mit weiteren Informationen bereitgestellt.

» Text: Anton Wegscheider

KULTURAUSSCHUSS

Großartige Stimmung beim Jazzbrunch im Aschach

Die Terrasse war bis auf den letzten Platz gefüllt, als nach einem Jahr Pause der Jazzbrunch am 25. Juli im Aschach wieder für gepflegte Stimmung sorgte. Jack Marsina & Flo`s Jazz Casino schafften es, dass bei den Zugaben zwischen den Tischen getanzt wurde. Auch das Wetter war perfekt. Während des Brunchs war es angenehm warm und trocken. Mit dem Ende der zweiten Zugabe begann es zu tröpfeln. Besser geht es kaum.

» GR Dr. Reinhard Steinlechner
Kulturreferent der Gemeinde Volders

Foto: Reinhard Steinlechner

DAS KULTURREFERAT DER GEMEINDE VOLDERS LÄDT ZUM

open air-Kino

Freitag, 17. September ab ca. 20.30 Uhr

(je nach Dunkelheit)

hinter der Volksschule

Bei Schlechtwetter wird die Veranstaltung abgesagt
(Hinweise dazu werden auf der Homepage unter www.volders.tirol.gv.at bekannt gegeben)

Der Eintritt ist frei – für das leibliche Wohl sorgt die „Landsturmgruppe Senseler"

Wir dürfen auf die **"3-G-Zutrittsregeln"** - **geimpft, getestet, genesen** - hinweisen und ersuchen, den entsprechenden **Nachweis** mitzubringen.

» Obmann GR Dr. Reinhard Steinlechner

SERVICE

Sprechstunden des Bürgermeisters 10 bis 12 Uhr

Vorausgesetzt, es stehen keine Auswärtstermine an!

Terminvereinbarung erwünscht!

SOZIAL- UND FAMILIENAUSSCHUSS

Seniorenausflug der Gemeinde Volders“

Der diesjährige Seniorenausflug für Volderer Gemeindebürger ab „70 Jahre“ findet heuer am Samstag, den 16. Oktober 2021, statt. Abfahrt ist um 11:30 Uhr, vor dem Gemeindeamt Volders.
Wir fahren mit dem Bus in das Ötztal nach „Umhausen“.

Bei der Ankunft im Hotel Johanna wartet bereits Kaffee und Kuchen auf die Teilnehmer und Teilnehmerinnen.
Nach der Kaffeepause geht‘s dann mit dem Bus weiter zum „Ötzidorf“, wo entweder eine Greifvogelvorführung mit Steinadlern, Bartgeiern und Falken oder eine geführte Besichtigung des Ötzidorfes, auf den Spuren des Gletschermannes vom Hauslabjoch, möglich ist. Beide Aktivitäten dauern ca. eine Stunde. Bei Regenwetter ist nur die Besichtigung des Ötzidorfes möglich.

Anschließend fahren wir wieder zum „Hotel Johanna“, wo ein Jausenteller zur Stärkung wartet.

Nach einem gemütlichen Beisammensitzen erfolgt die Rückfahrt nach Volders. Dort werden wir um ca. 19.00 Uhr ankommen.

Die Mitglieder des Ausschusses für „Familien- Senioren- und Sozialangelegenheiten“ der Gemeinde Volders, hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme und freuen sich schon auf ein paar angenehme Stunden mit Euch.

Aus Datenschutzgründen (eine persönliche Einladung darf nicht erfolgen), wird eine Einladung noch mittels Postwurf zugeschickt.

Anmeldungen werden gerne auch telefonisch von Herrn Krallinger Josef, Tel. 05224-52311-10, entgegengenommen.

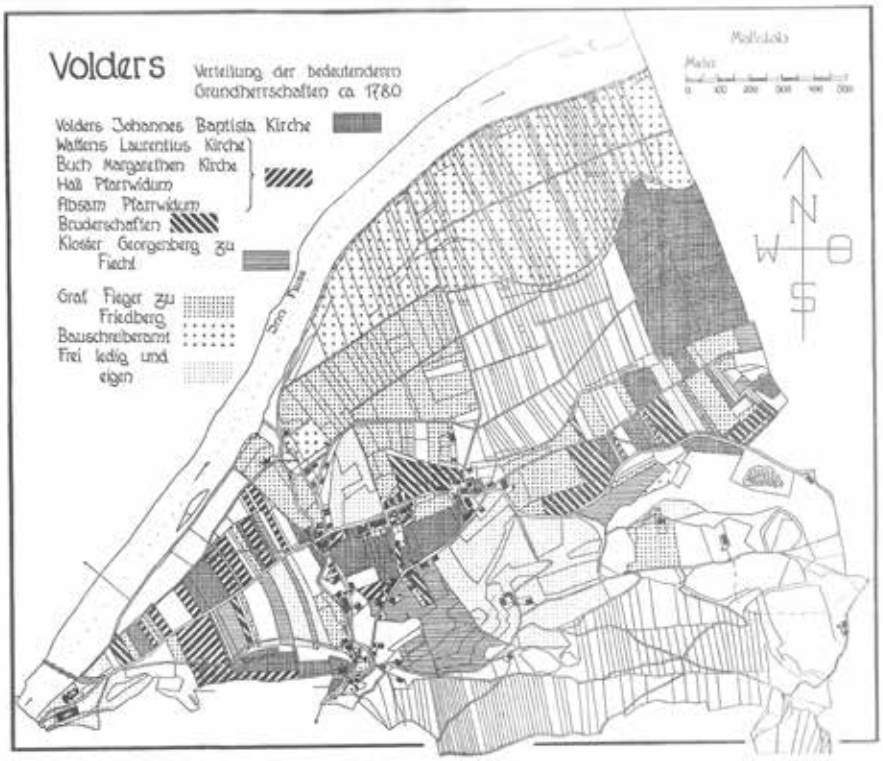
Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Teilnahme auf die 3-G Regel (Getestet, geimpft oder genesen), zu achten ist.

» Peter Schär
Obmann des Sozial- und Familienausschusses

» Ing. Thomas Lechthaler
Obmannstv. des Sozial- und Familienausschusses

ORTSCHRONIST

Eigentümer der Volderer Fluren im Laufe der Jahrhunderte



Grundherrschaften um 1780,
Hans Bachmann in: Volders im Unterinntal, Beiträge zur Geschichte Tirols, Ibk 1971

In der Ersterwähnung des Ortes Volders zwischen 995 - 1005 n. Chr. im Brixner Traditionsbuch ist ein Rechtstext niedergeschrieben, in dem eine Frau namens Gundrat Höfe, Äcker, die Berg- und Talwiesen sowie die Mühlen, welche im Ort Volders liegen, an die Kirchen des Hl Laurentius und des Hl. Canisius verschenkt. Hier wird nicht nur der Ort Volders erstmals erwähnt, sondern der Text weist namentlich zum ersten Mal auf Gebäude und Flurbezeichnungen in unserer Gemeinde hin.

Seit Beginn des zweiten Jahrtausends finden wir einen stetigen Wechsel der Grundherrschaften. So finden wir z. Bsp. im 12. Jh. das Kloster Admont mit Gütern in Volders, die später im Tauschweg an die Grafen Andechs übergingen. Diese und andere Grundherren sind bald wieder verschwunden und wir kennen ihre späteren Herren nicht mehr. Im 14. Jh. scheint das Kloster Georgenberg mit größeren Besitzungen im Süden des Dorfes auf.

In den letzten zwei Jahrhunderten haben sich die Besitzverhältnisse der nutzbaren Felder im Talboden auf wenige Eigentümer konzentriert. Nun sind Adelige und Klöster die Besitzer, nur einzelne einheimische Landwirte bewirtschaften Felder, die in ihrem Eigentum stehen. Im Theresianischen Kataster von 1778 ist die Aufteilung der Kulturlandschaft gut ersichtlich.

Wichtige Besitzerin ist die Johannes Baptista-Pfarrkirche. Ihr Besitz erstreckt sich im Osten vom Kreisverkehr über die Lange Gasse bis zum Voldertalbach und bis zur Bundesstraße. Ein größeres Areal befindet sich an der Grenze zur Marktgemeinde Wattens im Bereich des heutigen Altersheimes in der Salurnerstraße. Die Grafen Fieger zu Friedberg sind im Besitz eines größeren Bereiches nördlich des Dorfes. Der Laurentiuskirche in Wattens gehören einzelne Grundstücke an der östlichen Grenze zu Wattens. Im westlichen Bereich zur Volderer Innbrücke gehören Grundstücke der Kirche Buch/Margarethen, des Pfarrwidums Hall sowie des Pfarrwidums Absam, der Bruderschaften und des Klosters Fiecht. Der größte Teil der Au war Eigentum von freien Bauern.

Bis 1849 waren die untertänigen Bauern zur Abgabe von Leistungen an den Grundherren verpflichtet. Das Grundentlastungspatent vom 4. März 1846 sah vor, dass diese Bauern gegen Bezahlung das freie Eigentum an Grund und Boden gegen die Leistung eines bestimmten Betrages erwerben können. Dieser Betrag teilte sich in drei Teile, einen in einen bereits abgegoltenen Beitrag, ein weiterer Teil wird durch das Land ersetzt, das restliche Drittel hatte der befreite Bauer in bar zu begleichen. Dieser Beitrag musste von vielen Bauern bei Geldgebern aufgenommen werden, und so rutschten die Landwirte wieder in eine neue Abhängigkeit.

Der sogenannte Franziszeische Kataster wurde zwischen 1817 – 1861 erstellt. Er ist nach Kaiser Franz I. benannt. In Tirol wurde er zwischen 1855 - 1861 erstellt. Für die Gemeinde Volders mit ihren Berggemeinden sind die Grundstücke und Bauflächen 1856 aufgenommen worden. In dieser Katastermappe wurden alle Grundstücke mit Nummern versehen und deren Eigentümer eingetragen. Dieses Planstück bildete später die Grundlage für die Anlage des Grundbuches. Dieses wurde 1904 angelegt. Mit der Technisierung der Landwirtschaft wurde es immer schwieriger, die meist durch Teilung kleiner gewordenen Parzellen rationell zu bewirtschaften. Um dem entgegenzuwirken, entschlossen sich Interessenvertreter der Volderer Bauern 1972, ihre landwirtschaftlich genutzten Flächen in der „Au“ zu ordnen, um sie wirtschaftlicher bearbeiten zu können. Die provisorische Übergabe der neu aufgeteilten Grundflächen erfolgte 1975.

Wie in den letzten Jahrhunderten sind die landwirtschaftlichen Flächen in der „Au“ auch heute einem ständigen Wechsel in der Nutzung, Widmung sowie der Eigentumsrechte unterworfen.

» **Karl Wurzer**
Ortschronist

Verwendete Literatur: Hans Bachmann in: Volders im Unterinntal, Beiträge zur Geschichte Tirols, Innsbruck 971

Foto gesucht!

An der westseitigen Wand, über dem Eingang der Pfarrkirche Volders befand sich bis zu deren Umbau 1963/65 ein Fresko. Für die Pfarre wäre es interessant, ein Foto von diesem Kunstwerk in ihrer Chronik aufnehmen zu können. Sollte jemand ein Bild von diesem Fresko besitzen, würde die Pfarre Volders freundlich bitten, sich im Pfarrbüro zu melden um eine Kopie davon anfertigen zu können.

» **Pfarrkurator Mag. Bruno Tauderer**

REZEPT

Kartoffel-Hackfleisch-Pfanne mit Feta

Zutaten:

600g Kartoffeln
1 Zwiebel
2 Knoblauchzehen
400g Faschiertes
2 EL Tomatenmark
2 EL Oregano
200 ml Wasser
400 g gehackte Tomaten
Salz und Pfeffer
50 g Feta

Zubereitung:

Kartoffeln schälen und würfelig schneiden. Zwiebel und Knoblauch schälen und fein hacken.

Faschiertes in einer Pfanne knusprig braten. Zwiebel und Knoblauch kurz mitbraten, dann Tomatenmark und Oregano hinzufügen und gut mit Salz und Pfeffer würzen.

Kartoffelwürfel, Wasser und gehackte Tomaten hinzugeben. Die Pfanne mit einem Deckel verschließen, damit die Kartoffelwürfel schneller gar werden. Circa 20-30 Minuten bei mittlerer Hitze köcheln lassen.

Zum Schluss nochmal mit Salz und Pfeffer abschmecken und mit zerkrümelten Feta genießen.

Gutes Gelingen wünscht
Veronika Knapp

ABFALLWIRTSCHAFT

Nur der Rest kommt in die Restmülltonne

Restmüll-Sortierung im RZ Ahrental; Foto ATM/Berger

…und von dort ins RZ Ahrental

Rund 130 Kilogramm Restmüll verursacht jeder und jede von uns durchschnittlich pro Jahr. Das hat die Restmüllanalyse 2018/19 des Landes Tirol ergeben. Zum Restmüll gehört – wie der Name schon andeutet – der Rest an Haushaltsabfällen. Also nur, was noch übrigbleibt, nachdem Verpackungen, Bioabfälle und Co. richtig getrennt werden. Zum Beispiel gehören Taschentücher und Servietten, die alte Zahnbürste, der kaputte Gartenschlauch und nicht mehr brauchbare Kleidung und Schuhe hinein. Doch was passiert dann damit?

Rest- und Sperrmüll der Bezirke Schwaz, Innsbruck-Land und der Stadt Innsbruck kommen ins **Recycling Zentrum (RZ) Ahrental** in der Nähe von Innsbruck. Seit mittlerweile zehn Jahren betreiben Abfallwirtschaft Tirol Mitte (ATM) und IKB gemeinsam diese moderne Abfallsortieranlage. Unser Restmüll durchläuft im RZ Ahrental verschiedene Stationen: Zuerst wird er zerkleinert, dann mittels verschiedener Verfahren sortiert. Metalle werden aus dem Restmüll bestmöglich herausgeholt und dem Recycling zugeführt. Am Ende des Sortierprozesses bleiben sogenannte Energieballen, die mit der Bahn zur thermischen Verwertung in eine Anlage in Oberösterreich gebracht werden.

Ein eigens eingerichtetes **Besucherzentrum** ermöglicht es den Bürgerinnen und Bürgern, den Weg ihres Restmülls nachzuvollziehen. Die kostenlosen Führungen durch die Anlage werden besonders gern von Schulklassen genutzt. Mag. Astrid Bayer-Schragl, die Umweltpädagogin der ATM, erklärt altersgerecht Zusammenhänge in der Abfallwirtschaft und warum Abfalltrennung so wichtig ist.

In neuen Schwerpunktführungen wird künftig verstärkt die Zusammensetzung des Tiroler Restmülls thematisiert. Recycelbare Verpackungen aus Plastik, Metall und Glas sowie Altpapier und vor allem Bioabfälle haben laut Analysen einen wesentlichen Anteil an der gesamten Restmüllmenge. Bei richtiger Abfalltrennung könnte vieles davon umwelt- und ressourcenschonend sowie kosteneffizient verwertet werden.

Bei Fragen und Interesse steht Mag. Astrid Bayer-Schragl gerne zur Verfügung: per Mail an bayer-schragl@atm.or.at oder telefonisch unter 0699/16250030.

Umwelt-Tipp: Abfalltrennung tut nicht nur der Umwelt, sondern auch dem Geldbeutel gut: Im Vergleich zu anderen Abfallarten sind Abfuhr und Behandlung von Restmüll deutlich teurer. Je genauer getrennt wird, desto weniger bleibt für die Restmülltonne übrig und desto **niedriger** können auch die **Abfallgebühren** gehalten werden.

ATM Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH
Umwelt. Bewusst. Sein.

ABFALLWIRTSCHAFT

Richtig mit Plastikverpackungen umgehen

Viele Produkte unseres täglichen Lebens sind in Plastik verpackt. Wenn die sogenannten Leichtverpackungen (oder auch „Verpackungen aus Kunst- und Verbundstoffen“) richtig getrennt und gesammelt werden, kann man sie oftmals recyceln. Die Tiroler Restmüllanalyse 2018/19 hat jedoch gezeigt, dass jährlich rund 8.000 Tonnen an Leichtverpackungen im Tiroler Restmüll landen. Damit gehen sie für den Recyclingkreislauf verloren und verursachen zugleich höhere Kosten – für alle.

Wenn man ein paar einfache Tipps und Infos beherzigt, erleichtert das die richtige Entsorgung von Plastik und tut der Umwelt und dem Geldbeutel gut:

- Kunststoffe werden aus Erdöl gewonnen. Dieser fossile Rohstoff ist nicht in unendlichen Mengen verfügbar. Bei richtiger Abfalltrennung können Verpackungen recycelt werden und als **Ausgangsmaterial für neue Kunststoffprodukte** dienen.
- In die Gelbe Tonne bzw. den Gelben Sack gehören ausschließlich Verpackungen. Der kaputte Putzeimer, altes Kinderspielzeug, Gartenschläuche etc. sind keine Verpackungen und daher ein Fall für den Restmüll!
- Außerdem gibt es oftmals **„verwirrende“ Verpackungen:** Glänzende Chipssackerln können zwar aussehen wie Metall, gehören aber zu den Leichtverpackungen. Milchpackerln und ähnliche Getränkeverbundkartons müssen aufgrund ihrer Beschichtung in die Gelbe Tonne bzw. den Gelben Sack – auch wenn sie außen einen Kartonmantel haben. Damit sind sie ein klassisches Beispiel für „Verbundstoffe“ (Abfälle, die aus mindestens zwei verschiedenen Materialien bestehen, die vollflächig miteinander verbunden sind – z.B. auch Tablettenblister).
- Beim Kauf eines verpackten Produkts ist im Kaufpreis indirekt ein Entsorgungsbeitrag enthalten. Landen die Verpackungen dann im Restmüll, **bezahlt man die Entsorgung quasi ein weiteres Mal!**
- Die Abfuhr und Behandlung von Restmüll sind im Vergleich zu anderen Abfallarten teurer. Je weniger Restmüll anfällt, desto **niedriger** können auch die **Abfallgebühren** gehalten werden.

In Pfaffenhofen bei Telfs befindet sich mit der TRG Tiroler Recycling GmbH eine moderne Sortieranlage für Kunststoffe. Dort wird der Inhalt von Gelben Säcken bzw. Tonnen nach Kunststoffart und Farbe sortiert. Das ist wichtig, denn: je einheitlicher das

Foto: ARA/Peter Ehringer

Ausgangsmaterial, desto besser ist es fürs Recycling geeignet. Kunststoffe, die vermischt oder zu verunreinigt sind, kann man zwar nicht mehr stofflich recyceln, sie haben aber dennoch einen Nutzen: Sie können thermisch verwertet und somit für die Energiegewinnung genutzt werden.

Umwelt-Tipp: Es ist wichtig, Plastikverpackungen richtig zu trennen und damit ihre Wiederverwertung zu ermöglichen. Noch besser wäre es, sie bereits beim Einkauf so gut es geht zu vermeiden. Auf keinen Fall dürfen sie in der Natur landen – dort würde eine Plastikflasche beispielsweise 300 Jahre lang „überleben“.

ACHTUNG! Änderung Sperrmülltermine 2021

Aufgrund der langen Zeit ohne Sperrmüll werden für August bis November 2021 Zusatztermine stattfinden. Zudem erfolgt eine Änderung der Sperrmülltermine inkl. Anlieferungszeiten bis Ende des Jahres.

Für den Rest des Jahres 2021 ist die Sperrmüllanlieferung an folgenden Terminen am Gemeindebauhof möglich:

Freitag, 24.09.2021 von 08:00 - 17:00 Uhr
Freitag, 29.10.2021 von 08:00 - 17:00 Uhr
Freitag, 26.11.2021 von 08:00 - 17:00 Uhr

Die Gemeinde Volders

Alle bisher angekündigten Termine sind damit hinfällig!

KLIMABÜNDNIS TIROL

Energieberatung in neuem Gewand

Der gemeinnützige Verein Energie Tirol ist die unabhängige Beratungsstelle des Landes Tirol und kompetenter Ansprechpartner für alle Energiefragen. Wir sind stets bemüht die passendste und beste Lösung für unsere KundInnen zu finden.

In den letzten beiden Jahren konnten wir einen sehr großen Anstieg der Beratungszahlen verbuchen. Das Interesse und Bewusstsein zu den Themen Energie und Klimaschutz in der Bevölkerung steigt. Um den Anforderungen der KundInnen weiterhin gerecht zu werden haben wir unser Angebot den geänderten Gegebenheiten angepasst und erweitert.

Telefon-Erstberatung

Energiefragen können mannigfaltig sein, Sie möchten wissen welche Förderungen für Ihr Vorhaben relevant sind, welche Vor- und Nachteile verschiedene Heizungssysteme aufweisen oder wie Sie Ihre Photovoltaik-Anlage technisch umsetzen können und dabei auch noch wirtschaftlich bleiben? Mit diesen und vielen weiteren Fragen sind Sie bei unserem telefonischen Journaldienst genau richtig.

Servicestellen

Die Zeit reicht aus, um in Ruhe über Ihr geplantes Bau- oder Sanierungsvorhaben zu sprechen. Wenn konkrete Fragen Ihrerseits geklärt sind, können zusätzliche Empfehlungen ausgesprochen werden, an die Sie vielleicht noch gar nicht gedacht haben.

Telefonberatung mit Protokoll

Sie brauchen eine Beratung inkl. Protokoll für die Bundesförderung "Raus aus Öl und Gas"? Sie möchten sich intensiv zu nur einem konkreten Thema beraten lassen? Dann sind Sie hier richtig! Das Beratungsgespräch dauert ca. eine Stunde und kostet 80 €.

Vor-Ort-Beratung mit Protokoll

Wer baut oder saniert, trifft Entscheidungen fürs Leben. Daher gilt: umfassend informieren und sorgfältig planen. So wird der Traum vom eigenen Haus zum Traumhaus. Das Beratungsgespräch dauert ca. zwei Stunden und findet bei Ihnen vor Ort am Gebäude statt. Die Kosten belaufen sich auf 180 €.

UMWELTAUSSCHUSS

Die Gemeinde Volders als Vorbildgemeinde in Tirol

Am 2. Juni hat die Abteilung Landesentwicklung, Nachhaltigkeits- und Klimakoordination des Landes Tirol uns angeschrieben:
Nachdem im Mai 2021 die Tiroler Landesregierung die „Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie“, zu der Volders zusammen mit den anderen drei in Tirol mit 5 „e“ ausgezeichneten e5-Gemeinden eine kritische Stellungnahme abgegeben hatte, beschlossen hat, wolle man zur Information über die Themen dieser Strategie auf breiter Ebene im Rahmen einer Kampagne auf den sozialen Medien Vorzeigeprojekte im Bereich Nachhaltigkeit, Klima und Klimawandelanpassung zeigen.

Volders sei als e5-Gemeinde in der höchsten Stufe und als Klimabündnisgemeinde seit 25 Jahren eine Vorbildgemeinde in Tirol und damit ein wichtiger Partner des Landes. Deshalb soll Volders im Rahmen dieser Informationskampagne mit einem Kurzvideo vorgestellt werden.

Dazu fand am 17. Juni bei herrlichem Wetter der Dreh des Videos auf dem Dach der Feuerwehrhalle bei unserer ersten gemeindeeigenen PV-Anlage und beim neuen „Haus der Generationen“ statt.
Dieses Video ist auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt Aktuelles – Tirol schaut aufs Klima: Volders – Vorbildgemeinde in Tirol zu finden.

Es gibt einen Überblick über die einschlägigen Aktivitäten der Gemeinde Volders im Bereich Umweltschutz, Energie und Nachhaltigkeit sowie über Leuchtturmprojekte wie z.B. die drei gemeindeeigenen PV-Anlagen, das „Haus der Generationen“ das im klimaaktiv-Standardsilber ausgeführt wurde und das Projekt „Postgründe“ mit leistbarem Wohnen für junge Volderer Familien im Westen von Volders, dessen 1. Baustufe im Laufe des Jahres 2022 begonnen werden soll.

» Verfasser: DI Horst Wessiak
Vizebürgermeister und Obmann des Gemeinderatsausschusses für Umwelt, Energie, Verkehr und nachhaltige Entwicklung

Neues Angebot „Regiotax“ vom S-Bahn-Nightliner am Bahnhof Fritzens/Wattens

Seit 2015 verkehrt nach Mitternacht auch im Unterinntal für die „Nachtschwärmer“ jeden Alters die S-Bahn sowohl von Innsbruck als auch von Kufstein/Schwaz als sogenannter Nightliner.

Schon damals hat die Gemeinde Volders, damit niemand dann die letzte Strecke vom Bahnhof mit dem Moped oder dem Auto heimfahren muss, einen Abholdienst durch Taxi Steinlechner zu drei der vier Zugverbindungen eingerichtet, der vom Bahnhof Fritzens/Wattens über Wattens nach Volders gefahren ist und alle Volderer, aber auch Wattener als Fahrgäste zum Preis von 2 € mitgenommen hat.

Seit März 2020 musste dieser Dienst wegen der Corona-Ausgangs- und -Ausgehbeschränkungen vorübergehend eingestellt werden.

Die Tiroler Nacht-S-Bahn, die ideale Ergänzung für die Mobilität am Wochenende mit unbeschwerter und sicherer Heimfahrt von allen Veranstaltungen; Bildrecht ÖBB

Im Zuge der Vorbereitung der 2021 erforderlichen Neuausschreibung aller Buslinien im Unterland durch den Verkehrsverbund Tirol (VVT) wurde von der Gemeinde Volders angefragt, ob dieser Abholdienst nicht auch im Rahmen des VVT als „Regiotax“ abgewickelt werden könnte. Diese Möglichkeit wurde vom VVT geprüft und mittlerweile erfolgreich organisiert.

Auf Grund der Landesförderung für diesen Verkehr im Rahmen des VVT ergeben sich dabei für Volders deutliche Verbesserungen, einerseits eine künftige Ausweitung des Angebotes auf 4 Fahrten je Nacht und andererseits trotz dieser Verbesserung des Angebotes deutliche Kosteinsparungen.

Das neue „Regiotax“ des VVT wird am

1.10.2021 den Betrieb aufnehmen und ganzjährig viermal, jeweils in der Nacht von Freitag auf Samstag, von Samstag auf Sonntag und zusätzlich auch in der Nacht vor Feiertagen verkehren und zwar so, dass sowohl mit der S-Bahn ankommende Fahrgäste aus Innsbruck als auch solche aus Kufstein/Schwaz vom Bahnhof Fritzens/Wattens nach Wattens und nach Volders heimfahren können.

Das „Regiotax“ fährt vom Bahnhof über Wattens mit Haltemöglichkeit für Wattener Fahrgäste bei „Sport Erler“ in der Bahnhofstraße nach Volders zu den VVT-Haltestellen Ost und Gemeindeamt.

Hier der Fahrplan des „Regiotax“ für „Nachtschwärmer“ zum Ausschneiden:

Ankunft S-Bahn aus Innsbruck	**Ankunf S-Bahn** aus Kufstein/Schwaz	**Abfahrt Regiotax** vom Bf. Fritzens/Wattens
1 h 21	-	1 h 25
2 h 21	2 h 38	2 h 40
3 h 21	3 h 38	3 h 40
4 h 21	-	4 h 25

Jeder Fahrgast, der beim Einsteigen über ein VVT Ticket verfügt (egal, ob Einzelfahrschein, Monats- oder Jahreskarte), kann das „Regiotax“ kostenlos nutzen. Fahrgäste ohne Fahrschein können für 1,30 € (Erwachsene) bzw. 0,80 € (SchülerInnen und Lehrlinge) eine Fahrkarte beim Fahrer erwerben, und das ist somit noch billiger als der bisherige Fahrpreis.

Jetzt hoffen wir, dass dieses neue und erweiterte Angebot mit 4 Abholungen vom Bahnhof Fritzens/Wattens von möglichst vielen „Nachtschwärmern“, seien es Volderer, Wattener oder auch Gäste, in Anspruch genommen werden wird und wir alle zusammen damit einen weiteren kleinen Beitrag zu umweltfreundlicher Mobilität leisten.

Gerade für alle Jungen und für die Jugendlichen, die sich bei „Fridays for Future“ für dieses Ziel einsetzen, ist das ein maßgeschneidertes Angebot ohne Moped von der „Ausgehtour“ zuerst per S-Bahn und dann mit diesem Sammeltaxi heimfahren zu können.

» Verfasser: DI Horst Wessiak
Vizebürgermeister und Obmann des Gemeinderatsausschusses für Umwelt, Energie, Verkehr und nachhaltige Entwicklung

Radwegprojekt an der Bundestraße in Volders

Im Jahr 2005 hat der jetzige Referatsleiter der Tiefbau-Planung der Stadt Innsbruck, Dipl.-Ing. Ch. Müller zum Abschluss seines Bauingenieurstudiums an der Universität Innsbruck seine Diplomarbeit mit dem Titel „Radwegekonzept Volders“ geschrieben und diese umfangreiche Untersuchung (132 Seiten und 32 Anlagen/Pläne) am 7. März 2006 dem Gemeinderat in einer umfassenden Präsentation vorgestellt.

Bgm. Harb hat sich in der Zusammenfassung am Ende der damaligen Sitzung für seine Arbeit bedankt und sie als interessant und als Grundlage für künftige Entscheidungen bezeichnet.

Schon im Sommer 2006 wurde daraus der Abschnitt vom ehem. GH Gleinser / Marmaris bis zum Kreisverkehr als möglicher Bereich für eine Umsetzung der dort gemachten Vorschläge mit Mehrzweckstreifen für die Radfahrer auf der Bundesstraße herausgegriffen. In einem Gespräch zu diesem Thema hat Dipl.-Ing. E. Allinger-Csollich von der Landesverkehrsplanung der Gemeinde mitgeteilt, daß die Landesverkehrsplanung an diesem Projekt sehr interessiert ist und sogar daran denkt, hier ein Pilotprojekt für Tirol anzugehen. Voraussetzung dafür wäre aber ein verkehrstechnisches Gutachten zur Beurteilung aller dabei betroffenen Gesichtspunkte.

Das deshalb an das Institut für Straßenbau und Verkehrswesen der Universität Innsbruck und dessen Leiter Univ. Prof. Dipl.-Ing. Dr. H. Tiefenthaler beauftragte Gutachten vom August 2007 kam zum Schluss, dass die Führung des Radverkehrs auf Mehrzweckstreifen bei den gegebenen Verkehrsbelastungen grundsätzlich mit flankierenden Maßnahmen möglich ist.
Nach der Vorstellung und Diskussion des Gutachtens im Gemeinderat am 15.11.2007 wurde Folgendes einstimmig beschlossen:

> *Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das Pilotprojekt „Mehrzweckstreifen längs der B 171 (Dauer für 2 Jahre) weiter zu verfolgen, sofern die Unterstützung und die Zustimmung zum Projekt durch die Straßenbauabteilung (Baubezirksamt) und durch das Land Tirol sichergestellt wird. Die Umsetzung des Pilotprojekts bedarf eines eigenen Beschlusses durch den Gemeinderat.“*

Während die Landesverkehrsplanung auf Grund des Gutachtens und des einstimmigen Gemeinderatsbeschlusses das Projekt weiterhin positiv beurteilt und unterstützt hat, äußerte sich die damalige Leitung der Abteilung Straßenbau des Landes ablehnend. Dies war der Grund, weshalb dieses Projekt damals dann nicht weiterverfolgt werden konnte.

Inzwischen hat sich in Tirol die Einstellung zum Radverkehr nicht zuletzt auf Grund der guten Erfahrungen und erfolgreichen Projekte zur Verbesserung der Bedingungen für den Radverkehr in Vorarlberg und in anderen Bundesländern sehr geändert:

Im Herbst 2020 hat die Abteilung Verkehr und Straße des Landes, welche gleichzeitig auch Förderstelle des Landes für Radwanderrouten und den Alltagsradverkehr ist, zur Verbesserung der Bedingungen für den Alltagsradverkehr auf der stark befahrenen ehemaligen Bundesstraße (jetzt Landesstraße B 171) das auf Radwegeplanungen spezialisierte Ingenieurbüro planoptimo-Dr. Köll beauftragt, in zwei hier typisch betroffenen Gemeinden Zirl und Volders, je ein Musterprojekt in Form einer Studie auf der Ortsdurchfahrt zu erstellen.

Diese Projektstudie wurde vom Leiter dieser Abteilung des Landes Dipl.-Ing. Dr. Molzer und von Dr. Köll in einer eigenen Informationsveranstaltung im März 2021 den Gemeinderatsmitgliedern vorgestellt und dort diskutiert. In der Gemeinderatssitzung am 15. April wurde darüber noch einmal eine intensive Diskussion mit teils sehr gegensätzlichen Standpunkten geführt. Auf meinen Antrag wurde dann abschließend folgender Beschluss gefasst:

„Mit 14 Stimmen und 3 Gegenstimmen (Bgm. Harb, GR Georg Erler und E-GR Georg Klingenschmid) wird bezüglich der am 18.3.2021 dem Gemeinderat in einer eigenen Informationsveranstaltung vorgestellten Studie 2021 zu „Radverkehrsanlagen Ortsdurchfahrt Volders“ der Abt. Verkehr und Straße des Landes Tirol grundsätzlich beschlossen, sich ausgeführte Beispiele ähnlicher Radverkehrsanlagen in Vorarlberg an Ort und Stelle anzuschauen und bei den Verantwortlichen Erfahrungen auch bezüglich Unfallzahlen einzuholen. Wenn die Ergebnisse dieser Exkursion positiv sind, sollen als nächster Schritt die Ergebnisse dieser Studie weiterverfolgt und dazu ergänzende Planungen, welche vom Land Tirol mit 80% gefördert werden, angestellt werden.

Damit sollen die Grundlagen geschaffen werden, um in einem weiteren Schritt entscheiden zu können, ob bzw. wie dieses Projekt weiterverfolgt werden soll. Bauliche Maßnahmen für dieses Radwegprojekt werden im Zuge der Kanalbaustelle im Jahre 2021 noch keine gesetzt.“

Dem Beschluss entsprechend fand am 9. Juli 2021 eine Exkursion nach Vorarlberg zu den zwei Gemeinden Lustenau und Höchst statt, die beide so wie Volders auch e5-Gemeinden und dort bezüglich Radverkehr besonders aktiv sind und gute Beispiele von länger erprobten Mehrzweckstreifen an ähnlich stark befahrenen Straßen wie in Volders haben. Nachdem die Corona-Beschränkungen eine Reise im Bus zuließen, machte sich eine Gruppe von 15 Interessierten mit einem Kleinbus erwartungsvoll auf den Weg. Die Marktgemeinde Wattens denkt in der Bahnhofstraße auch an die Errichtung von Mehrzweckstreifen und hat von unserer Exkursion erfahren. Wir haben deshalb dann auch eine Abordnung aus Wattens mit Bgm. Oberbeiersteiner und Vbgm.in Möstl an der Spitze eingeladen, mit uns mitzufahren.

In der Marktgemeinde Lustenau wurden wir vom Bgm. Dr. K. Fischer, dem Leiter der Abteilung Tiefbau Dipl.-Ing. J. Zangerl und dem Radbeauftragten des Landes Vorarlberg P. Moosbrugger herzlich empfangen. Nach einem eindrucksvollen Überblick des Bürgermeisters über die Mobilitäts- und Radaktivitäten für den Alltags- und Freizeitradverkehr, haben wir uns in der Kaiser Franz Josef Straße - eine Gemeindestraße mit einem ähnlich hohen täglichen Verkehr wie auf der B 171 in Volders von rd. 11.500 Kfz - die Mehrzweckstreifen angeschaut. Hier bestanden schon seit gut 10 Jahren beidseitige 1,25 m breite Mehrzweckstreifen, die 2018 auf 1,50 m verbreitert wurden. Wir konnten dabei sehen wie diese beidseitigen Mehrzweckstreifen in der Praxis an einem verkehrsstarken Freitagnachmittag an einer Straße mit einer Kernfahrbahn von 4,50 m und einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h funktionieren. Auffallend war dabei für uns alle die „brave“ Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit und die große Rücksichtnahme der Autofahrer auf die Radfahrer.

Auf dem folgenden Bild sieht man deutlich wie die Autofahrer, wenn gerade kein Radfahrer am Mehrzweckstreifen fährt, auf diesen z. B. bei Begegnung mit einem breiteren Autobus ausweichen, was nach der Straßenverkehrsordnung ja zulässig ist, und dann so lange hinter dem davor fahrenden Radfahrer herfahren, bis der Gegenverkehr ein Überholen zulässt.

Lustenau, Kaiser Franz Josef Straße: Blick nach Norden; beidseitiger mit einer weißen unterbrochenen Randlinie abgegrenzter Mehrzweckstreifen mit je 1,50 m Breite und Kernfahrbahn von 4,50 m ohne Mittelleitlinie (rechts Einmündung der Elisabeth Straße) und einer Verkehrsmenge von rd. 11.500 Kfz/24 h und einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h, Bildrecht H. Wessiak

Interessant sind hier auch die Unfallzahlen mit Fahrradbeteiligung, die auf diesem Straßenabschnitt nach Einführung der Mehrzweckstreifen auf Grundlage der Daten der „Statistik Austria“ nicht zugenommen haben.

In Lustenau gibt es am nördlichen Ende der Kaiser Franz Josef Straße bei der Volksschule am Kirchfeld auch eine Begegnungszone, die zusammen mit der Verbreiterung der Mehrzweckstreifen 2018/2019 errichtet wurde. Das Ziel dabei war nach einer Aussage des Lustenauer Gemeindeplaners „Wir wollen den Radverkehr mit Entschlossenheit weiter ausbauen. Nur wenn sich Radfahrer und Fußgänger sicher fühlen und möglichst schnell an ihr Ziel gelangen, können wir sie zum Umsteigen bewegen.“

Hier gibt es in der Begegnungszone eine Verkehrsfläche ohne Randsteine und Abgrenzungen für Fußgänger, Radfahrer oder Kfz und alle Verkehrsteilnehmer teilen sich gleichberechtigt den vorhandenen Verkehrsraum.

Diese Lösung ist, abgesehen von der Bepflanzung, ähnlich der im Umweltausschuss schon 2019 für Volders überlegten Begegnungszone zwischen dem alten Harb-Haus und der Kirche, die leider damals im Gemeinderat keine Zustimmung fand. Ich denke daher, daß der nächste Gemeinderat diese Idee einer Begegnungszone im Ortszentrum von Volders vielleicht noch einmal aufgreifen soll/wird.

Lustenau Begegnungszone in der Kaiser-Franz-Josef Straße bei der Volksschule Kirchdorf Bildrecht Walk-space.at

Anschließend haben wir uns dann in der Nachbargemeinde Höchst mit Bürgermeister H. Sparr getroffen und an der Landesstraße L 19 am Kirchplatz mit einem

Verkehrsaufkommen von rd. 14.000 Kfz/24h die dort schon seit bald 20 Jahren bestehenden Mehrzweckstreifen und auch die Begegnungszone in der Franz Reiter Straße vor dem Pfarrheim und vor der Pfarrkirche angeschaut. Wie engagiert die Gemeinde sich für den Radverkehr einsetzt und die Bevölkerung hier auch mitmacht, sieht man daraus, dass Höchst 2019 Bundessieger von „Österreich radelt“ bei Gemeinden mit mehr als 6.000 Einwohnern geworden ist. Deshalb ist es in Höchst auch selbstverständlich, dass Bürgermeister Sparr in Höchst zu unserem Treffen und auch sonst zu seinen Terminen im Ort mit dem Fahrrad kommt.

Auch das waren zwei eindrucksvolle Beispiele aus der Gemeinde Höchst, die eine der Fahrradhochburgen von Vorarlberg ist, und zeigen, wie man geeignete Maßnahmen zum Nutzen aller Verkehrsteilnehmer umsetzen kann.

Zusammenfassend war die Exkursion sehr interessant und informativ, nicht nur wegen der konkreten Beispiele, die wir dort in der Praxis anschauen konnten, sondern vor allem durch die Gespräche mit den beiden Bürgermeistern, dem Radbeauftragten des Landes Vorarlberg P. Moosbrugger und dem Leiter der Abteilung Tiefbau in Lustenau Dipl.-Ing. J. Zangerl, die wir während der Besichtigung an Ort und Stelle geführt haben.

In Vorarlberg gibt es inzwischen 128,5 km Mehrzweckstreifen an 525 Straßenabschnitten, und der Radverkehrsanteil ist in Vorarlberg mit fast 17 % etwa doppelt so hoch wie in Tirol. Diese Exkursion hat uns sehr deutlich gezeigt wie Fahrrad-freundlich dort die Politik, das Land und die Gemeinden sind, und hat uns bestätigt, dass das Land Tirol mit der Projektstudie zur Verbesserung der Bedingungen für den Alltagsradverkehr für die Ortsdurchfahrt von Volders mit Mehrzweckstreifen auf dem richtigen Weg ist.
Mit den Erkenntnissen von der Exkursion werden wir, wie beschlossen, jetzt den Gemeinderat informieren und dann im Gemeinderat entscheiden, ob wir dieses Radwegprojekt an der Bundesstraße B 171 in Volders weiterverfolgen. Wenn dieser Beschluss gefasst wird, braucht es für die endgültige Entscheidung dann aber eine konkrete Planung sowie die Abstimmung mit allen betroffenen Stellen einschließlich der BH Innsbruck als Verkehrsbehörde, aber es wird dazu sicher auch eine Einbindung der Öffentlichkeit notwendig sein.

» Verfasser: DI Horst Wessiak
Vizebürgermeister und Obmann des Gemeinderatsausschusses für Umwelt, Energie, Verkehr und nachhaltige Entwicklung

Die Exkursionsteilnehmer in der Begegnungszone in Höchst Franz Reiterstraße – Pfarrheim – Kirchplatz: v.r.n.l.: P. Moosbrugger Radbeauftragter des Landes Vorarlberg, MMag. M. Junker, Vbgm. P. Schwemberger, DI J. Zangerl Gemeinde Lustenau, GRin T. Kogler, E-GR P. Schär, D. Mittelholz M.sc, Klimabündnis, GV E. Steiner Wattens, DI M. Legner Klimabündnis, GR. M. Mößmer Wattens, Bgm. Th. Oberbeiersteiner Wattens, M. Pallestrong BH Innsbruck, Vbgm. H. Wessiak, GR Dr. Steinlechner, Vbgm. Chr. Möstl Wattens, Bgm. H. Sparr Gemeinde Höchst, M. Egger OV Vögelsberg; nicht am Bild GR H. Wurm

Reparatur-Cafe in Volders

am 02.10.2021 von 9 Uhr – 12 Uhr im Gemeindesaal Volders

Gastgeber: Gemeinde Volders und Erwachsenenschule Volders

Leider wandern in der heutigen Zeit viele Gegenstände zu schnell in die Mülltonne. Durch das Reparaturcafe bekommen die geliebten Dinge nochmal die Chance auf ein zweites Leben.

Beim Reparaturcafe gibt es ExperInnen, die ehrenamtlich mit Ihnen/Euch solche defekten Gegenstände reparieren.

Diese unterstützen Sie/Euch gerne beim Reparieren von Elektrogeräten, Kleidung, Computern, Haushaltsgegenständen aller Art, Spielsachen und Fahrrädern - eigentlich bei allem, was leicht von Ihnen/Euch mitgebracht werden kann. Die 3G Regelung ist dabei einzuhalten!

An folgenden Stationen stehen Ihnen die ExpertInnen zur Verfügung:

Elektro-Station:

defekte Toaster, Radios, Bügeleisen, Kaffeemaschinen, EDV-Geräte, etc.

Näh-Station:

Hosen mit aufgerissenen Nähten, Kürzen von Vorhängen, Risse in Bettwäsche, etc.

!!! wichtig bei Nähsachen = bitte div. Vorarbeiten selber machen !!!
(Hosen, Vorhänge usw. abmessen, abstecken, zuschneiden, heften, usw.)

Fahrrad-Station:

alte Fahrräder mit einem „Achter“, platte Reifen, Einstellung der Schaltung, etc.

Abfallentsorgung 2021 - Oktober - Dezember

OKTOBER

Do.	07.10.	alle
Do.	08.10.	Gelber Sack
Do.	14.10.	WO/BE
Fr.	**15.10.**	**Probl. Stoffsa.**
Do.	21.10.	alle/+SA Berg
Fr.	22.10.	Plastikcontainer WA
Do.	28.10.	WO/BE
Fr.	**29.10.**	**Sperrmüll neu!**

NOVEMBER

Do.	04.11.	alle
Fr.	05.11.	Gelber Sack
Do.	11.11.	WO/BE
Do.	18.11.	alle/+SA Berg
Fr.	19.11.	Plastikcontainer WA
Do.	25.11.	WO/BE
Fr.	**26.11.**	**Sperrmüll neu!**

DEZEMBER

Do.	02.12.	alle
Fr.	03.12.	Gelber Sack
Do.	09.12.	WO/BE
Do.	16.12.	alle
Fr.	17.12.	Plastikcontainer WA
Do.	23.12.	WO/BE
Do.	30.12.	alle/+SA Berg
Fr.	31.12.	Gelber Sack

Erklärung Abholung „alle“, „WO/BE“, „/+SA Berg“ und "Gelber Sack WA"

- Bei der Route „alle“ werden alle Restmülltonnen (120L) entleert -> ACHTUNG: dies betrifft auch alle Wohnanlagen, die statt Großcontainern nur mehr 120-L-Kübel verwenden! Entleert wird hier wie am Plan angegeben alle 2 Wochen.
- Bei der Route „WO/BE“ werden die Wohnanlagen und Betriebe mit Großcontainern (800L/1100L) wöchentlich entleert. Wöchentlich (und nicht wie am Plan alle 2 Wochen) daher, da die Großcontainer ebenfalls beim „alle“ Sammeltermin abgeholt werden.
- Bei der Route „/+SA Berg“ werden zusätzlich zu allen Restmülltonnen die Restmüllsäcke der Sammelstellen am Berg abgeholt. Dies erfolgt 1x im Monat.
- Bei der Route „Plastikcontainer WA“ werden die Container bei den Wohnanlagen abgeholt"

Weitere Informationen:

Problemstoffsammlung = Entgegennahme nur zwischen 12.30 und 17.00 Uhr!

Sperrmüll = Tage d. Entgegennahme: siehe Plan FR 13.00-17.00 Uhr und SA 08.00-12.00 Uhr.

Biomüll-, Plastik-, Restmüllsäcke usw. erhalten Sie im 1. Stock der Gemeinde

Abholtermine Volders:

- Biomüll: Abholung immer Montag (Angerer Andreas) -> an Feiertagen dann immer am Dienstag!
- Restmüll: Abholung laut Plan (Firma Troppmair)
- Plastik: Abholung laut Plan (Firma Troppmair)
- Karton: Abholung bei Firmen alle 2 Wochen immer am Mittwoch (Firma Zimmermann), Privatpersonen liefern diesen am Bauhof an

Abholung erfolgt nur sofern Müllbehälter und Säcke rechtzeitig am Vorabend an die Straße gestellt werden!

STANDORT MÜLLINSELN

Bahnhofstraße (Umspannwerk)
Fiegerstraße (Ortseinfahrt West)
Auffahrt Groß-/Kleinvolderberg
Turelerweg (Friedhof)
Weindlerfeld (Ortseinfahrt Ost)
Neue Mittelschule (Nord)

ALTKLEIDER CONTAINER

Fiegerstraße
Bahnhofstraße
Auffahrt Groß-/Kleinvolderberg

SAMMELBOXEN ALTBATTERIEN

Weindlerfeld
Turelerweg (Friedhof)
Bauhof (westseitig)
Auffahrt Groß-Kleinvolderberg

SERVICE - VERANSTALTUNGSKALENDER

Aufgrund der nach wie vor anhaltenden Covid-19 Pandemie kann die Durchführung von geplanten Veranstaltungen derzeit nicht garantiert werden. Aktuelle Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage unter **www.volders.tirol.gv.at/veranstaltungen**, die Durchführbarkeit hängt jeweils von den aktuell gültigen Bestimmungen und Maßnahmen des Landes Tirol ab.